



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

155 (1.4.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-215031](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-215031)

Dienstag, 1. April

Mittag-Ausgabe

# Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgeb. vom 27. März bis 2. April 24: 65 Gold-Pfg. Die monatl. Bezüge vermindern sich bei Änderung der wöchentlichen Verhältnisse notwendig werdende Preisänderungen anganzommen. Postfachkonto Nummer 17340 Karlsruhe. — Hauptgeschäftsstelle Mannheim i. d. L. — Geschäfts-Nebenstelle Badachabdt, Badachabdt, o. Fernsp. Nr. 7941, 7942, 7943, 7944, 7945, 7946, 7947, 7948, 7949, 7950, 7951, 7952, 7953, 7954, 7955, 7956, 7957, 7958, 7959, 7960, 7961, 7962, 7963, 7964, 7965, 7966, 7967, 7968, 7969, 7970, 7971, 7972, 7973, 7974, 7975, 7976, 7977, 7978, 7979, 7980, 7981, 7982, 7983, 7984, 7985, 7986, 7987, 7988, 7989, 7990, 7991, 7992, 7993, 7994, 7995, 7996, 7997, 7998, 7999, 8000.

## Badische Neueste Nachrichten

Beilagen: Der Sport vom Sonntag — Aus Zeit und Leben mit Mannheimer Frauen- und Musik-Zeitung — Welle und Schall — Aus Feld und Garten

### Die französische Regierungserklärung

#### Die französische Antwort an Stresemann

Obwohl dem 13köpfigen Kabinett Poincaré in der Kammer ein sehr kühler und ironischer Empfang zuteil geworden ist und im Senat bei der Verlesung der ministeriellen Erklärung ein eifriges Schwelgen herrschte, sollte man sich dennoch nicht über die Tatsache hinwegsetzen, daß die Stelle über die Ruhrbefehuna in beiden Häusern demokratisch bekräftigt wurde. Der nationale Block mit der Zustimmung des neuen Kabinetts untrüben, veranfaßte eine Kundgebung zugunsten der Poincaréschen Politik der Pfändergarantie. Hier trat der Schwerpunkt der heutigen Kammerkritik und gleichzeitig die Antwort auf die Rede Stresemanns in Hannover. Über auch die Worte des deutschen Reichstanzlers über Deutschlands Beitritt zum Völkerbund fanden in der Kammerkammer ihr Echo. Als nämlich Poincaré über den Völkerbund sprach, rief ein Abgeordneter dazwischen: „Einen Völkerbund gibt es nur ohne Deutschland.“ Die Mehrheit nahm die Erklärung Poincarés über den Völkerbund mit einer aufwühlenden Gleichgültigkeit entgegen. Aus dem Verlauf der Sitzung läßt sich schließen, daß es sich um rein parteipolitische und mehrheitliche Differenzen zwischen dem Block National und dem Ministerpräsidenten handelt. Poincaré wird wahrscheinlich in den kommenden Interpellationen die Gemüter zu beruhigen wissen. Das wird nicht sehr schwer sein, denn er weist in solchen Augenblicken auf die deutsche Gefahr hin und auf die Notwendigkeit, daß Frankreich den Nachbar völkern geordnetes Verhalten misse.

Der heutige Leitartikel des „Temps“ weist bereits, daß man wieder das beliebte Suspensivmittel in Anwendung bringt. Das Blatt unterstreicht nämlich Deutschland wieder einmal friedensliche Absichten und weist dabei darauf hin, daß es diese Absichten aus Stresemanns Rede herausliest. (1) Der „Temps“ schreibt: „Wenn es sich Deutschland vorbehielt, mit uns Krieg zu führen, so muß die ganze Welt darüber aufklärt werden; leber wird wissen, was ihm zu tun übrig bleibt.“ Für die Vorbereitungen Macdonalds an einer internationalen Aussprache bieten die heutigen Verlautbarungen des „Temps“ keine Ermutigung. Man kommentiert hier die neuesten Berichte über Macdonalds Pläne sehr kühl und erinnert daran, daß Frankreich in der Ruhr ein Reparatons- und Sicherungsanfang zu verteidigen hat.

#### Die Sachverständigenberichte

Der Redaktionsausschuh der Komites Dame hat seine Arbeiten beendigt und die Berichte den einzelnen Mitgliedern des Komites zugestellt. Es wurde beschlossen, am weiter keine Zeit zu verlieren, daß mit dem Druck der Berichte nicht gewartet werden soll, sondern daß dieselben zum Teil in Fortschrittsform der Komites zugestellt werden sollen. Auch die Auszüge für die Presse sollen nur in Fortschrittsform zugestellt werden.

#### Die Mission Dr. Schachts

Ein Berliner Epochenblatt behauptet getern, daß Dr. Schacht die Mission nach Paris nicht beendet sei, daß die Angelegenheit der Goldentwertung noch völlig ungeklärt sei und daß Dr. Schacht bereits in der nächsten Woche wieder nach Paris fahren werde. Wie die „Börsen-Zeitung“ von unrichtiger Seite hört, treffen diese Angaben nicht zu. Die Besprechungen zwischen Dr. Schacht und dem Sachverständigenkomitee seien beendet und eine weitere Reise des Reichspräsidenten nach Paris erübrige sich vollständig.

Nach Verlesung der Regierungserklärung vertagte sich die Kammer bis zum Nachmittag. Die Aufnahme der Erklärung in der Kammer war sehr kühl. Ramentlich am Beginn seiner Rede wurde Poincaré wiederholt durch Juriste unterbrochen.

In der Nachmittagskammer wurden nach einer teilweise lebhaften Debatte über die Standale bei der Aussabluna der Kriesschuldentilgungen die drei Budgetwörter für die Monate April, Mai und Juni nach dem Muster des Zwölfters für März angenommen.

Nach Annahme der drei provisorischen Budgetwörter hat die Kammer mit 490 gegen 65 Stimmen den Gesetzentwurf angenommen, der die Kredite für das Wirtschaftsjahr 1923 reakt und eine Verminderung der Ausgaben um 58 Millionen vorseht. Dieser Gesetzentwurf ermächtigt insbesondere den Marineminister, 1924 zwei Kreuzer, sechs Torpedoboote und zwei Unterseeboote auf Stapel zu legen als Lohn für Einheiten, die die Interessen erreicht haben.

Im Senat wurde die Regierungserklärung mit geringem Beifall aufgenommen. Bei der Verlesung der Regierungserklärung befragte die Kammer die Diskussion der Interpellation in der Kammer bereits heute nachmittags zu beginnen. Zunächst soll über die Bewilligung der letzten Zwölfters beraten werden. — Der Generalberichterstatter, Gumbert, präsentierte in der Kammer eine Vorladung und las: von den 84 Milliarden Goldmark, die Deutschland bisher bezahlt habe, seien auf Frankreich rund 1,8 Milliarden gefallen. Die Zahlungen hätten aber nur die Höhe von 145 Millionen Goldmark erreicht, das übrige seien Sachleistungen. Seitens der Deputierten wurden von diesem Betrage die Befehlungsstellen in Abzug gebracht. Leber die Ruhrbefehuna machte Generalberichterstatter Gumbert folgende Angaben: Es seien 493 Millionen Ausgaben für die Rhein-Armeer, 171 Millionen für die Ruhr-Armeer. Die Gesamtsomme der militärischen Ausgaben betrage mithin 664 Millionen Franken. Die Einnahmen betragen: 149 Millionen Franken, nämlich aus der Beschlagnahme von Papiermark 110 Millionen, gegenüber 60 Millionen Mark Ausgaben der Wehrverwaltung hat dieser 299 Millionen vereinnahmt. Die Lage befierte sich täglich, dieser 299 Millionen als Einnahme für 356 1600 Millionen annehmen, für die Wehrverwaltung 500 Millionen Franken, für Holzverkäufe 700 Millionen, 2 Millionen Franken wurden also für die Reparationen verfügbar sein. Als diese Berechnung von einigen Abgeordneten angezweifelt wurden, erklärte Gumbert, daß die Pfänder der Ruhranleihe produktive Pfänder seien und die ersten Erwartungen weit übertrafen.

Die Berliner Presse vergleicht weiter die Regierungserklärung der neuen Regierung Poincaré mit der von Stresemann, wobei die Erklärung Poincarés als fest und markant bezeichnet wird.

Nach dem „Echo de Paris“ wird die Regierung in der heutigen Nachmittagskammer anlässlich der Beratung über das Budgetwörter für die Wiederanbauausgaben die Vertrauensfrage stellen.

#### England und die französische Orientpolitik

V Paris, 31 März. (Von unv. Pariser Bericht.) Die hier eingetragene Londoner Meldung, daß Macdonald im Unterhaus die Ratifikation des Vertrags von Lausanne nicht befürworten werde, dürfte auf die französische Orientpolitik einen wichtigen Einfluss haben. Der englische Ministerpräsident hat von einem Stab französischer und maritimer Berater die Frage stellen lassen, in welcher Weise England engagiert würde, falls es zu einem russisch-türkischen Zusammenstoß käme, und welche Folgen sich aus den Abmachungen über die Verteilung der Dardanellen für England ergeben würden. Die Sachleute sind der Ansicht, daß im Lausanner Vertrag über die Dardanellen ein Passus enthalten ist, der England Schwierigkeiten mit Russland bringen könnte; deshalb ist dem englischen Ministerpräsidenten übergeben worden, diesen Passus im Unterhaus zu verteidigen. Die weitere Folge wird also sein, daß England den Lausanner Vertrag nicht in seiner Gesamtheit anerkennen, d. h. ratifizieren wird.

Welche Stellung nun Frankreich zu diesem englischen Entschluß einnehmen wird, dürfte sich in Kürze zeigen. Man weiß nicht, wie Poincaré hierüber in der Kommission für auswärtige Angelegenheiten gesprochen hat.

#### England und die Ricinoverträge

Gestern traf in Paris, wie unser Vertreter drohiet, eine wichtige Ergänzung zu Macdonalds Unterhausrede ein. Macdonald sagte im Unterhaus, daß England in den Ricinoverträgen eine Verletzung des Versailles Vertrags nicht habe konstatieren können. In diesem Regierungstreifen glaubt man darum auf Englands Zustimmung zu den Verträgen schließen zu können. Das ist aber, wie sich jetzt herausstellt, ein Trugschluss gewesen, denn das Londoner Kabinett ist nicht bereit, die Abmachungen anzuerkennen, solange nicht die Reparationsfrage in ihrem gesamten Umfang geklärt ist.

Die russischen Interessen im Orient. Die „Morningpost“ teilt mit, daß König Hussein in Ramisan Macdonald eingeladen habe, einen Vertreter nach Beirut zu entsenden, um die Verhandlungen über den Abschluß eines englisch-russischen Vertrages wieder aufzunehmen oder aber einen seiner Delegierten in London zu empfangen.

Das rumänische Kabinett wird auf der Reise nach Frankreich am 9. April in Wiesbaden einreisen und von dort nach Kolmar und Straßburg weiterreisen. In der Straßburger Universität wird die Königin Marie zum Doktor honoris causa ernannt werden. Von Straßburg aus wird sich das Kabinett nach Paris begeben.

Wela mit Reparationszahlungen von Deutschland. Die polnische Presse glaubt feststellen zu können, daß die Tschekoslowakei sechs Millionen Goldmark mehr als Polen an Reparationszahlungen von Deutschland erhalten habe, obwohl sie nicht von Deutschland geschädigt worden sei. Es wird von der Regierung energig die Entziehung der deutschen Schuld verlangt.

### Dem Gedächtnis Bismarcks

Von Dr. Frh Mittelmann, M. d. R.

Wiederum lenkt der Geburtstag des Reichsgründers die Blicke zu den großen Zeiten deutscher Vergangenheit zurück, als nach Fürst Bismarck am Steuerruder stand und alle Welt auf sein Staatsmännisches Genie blickte. In dieser Zeit nationaler Not und Sorgen denken wir mit besonderer Innigkeit und Dankbarkeit seiner, und in Millionen Herzen wird heißes Sehnen nach einem Staatsmann wach, der mit starker Faust und eiserner Energie mit allem Fauligen austräumt und das Volk einer neuen Zukunft entgegenführt. Wenn man den Parteiwirrwarr von heute betrachtet, das Gegeneinanderarbeiten aller der vielen vaterländischen Gruppen und Parteien, unter denen sich der gesunde Sinn der Wähler kaum noch zurecht finden kann, dann schwebt dem geistigen Auge wohl die große Zeit der Nationalliberalen. Das kürzlich erschienene Buch von Wihl. Rommmann sonneren über all die verschiedenen Fraktionen herkommt, ist alle unwiderstehlich in seinen Bann zwingend.

Und dennoch, so groß die Zeiten auch waren und so wertvoll die Dienste auch sein mochten, die einzelne Parteien dem Gründer des Reiches geleistet, man denke nur an die Nationalliberalen, mit denen Fürst Bismarck „das Reich auferichtet hat“ — nicht die Parteien haben die Geschichte jener Jahre gemacht, sondern die Männer, die einzelnen Persönlichkeiten. Ein Bismarck, ein Rottke, ein Roon und nicht zu vergessen, ein Herrlicher wie der Kaiser, der die Größe besaß, diese Männer gewähren zu lassen. Wie sehr die Parteien als solche auch schon damals verlangen konnten, das haben sie gerade beim Sturze des Reichsgründers mit erschreckender Deutlichkeit bewiesen. In dieser Schicksalsstunde unseres Volkes haben alle Fraktionen mehr oder weniger versagt, am wenigsten vielleicht die Nationalliberalen. Das kürzlich erschienene Buch von Wihl. Rommmann (Bismarcks Sturz und die Parteien) gibt hierüber erschöpfend Aufschluß und man wird diese Unternehmung gerade vor den Wahlen nicht ohne besonderes Interesse zur Hand nehmen.

In den Wochen vor dem Sturz Bismarcks Sturz jubelten gerade rechts gerichtete Politiker dem jungen Kaiser zu und haben mit ihm ein neues Zeitalter anbrechen. Selbst das „Berliner Tageblatt“ stimmte in diesen Chorus ein, indem es zu den bekannten sozialpolitischen Erlassen des Kaisers vom 4. Februar schrieb: „Eines aber können wir mit Bemutigung vor Europa verzeichnen: Deutschland stellt sich mit dieser Kundgebung seines Herrschers an die Spitze der neuen und wahren Zivilisation, und so bildet das lächne und menschenfreundliche Borgehen Kaiser Wilhelms II. eine herrliche Ergänzung zu den Taten unserer Nationalhymne: „Richt dich nach Reiche führen die heile Höl, wo Fürsten rehn.“ Der alte Fürst erkannte die Gefahr, in die innerpolitisch das Reich unter der kaiserlichen Politik im Begriff war, hineinzufahren und er hat daher rechtzeitig warnend seine Stimme erhoben. Leider aber dabei weder im Kabinett noch im Staatsrat die erwartete Unterstützung gefunden, denn in beiden Körperschaften überwiegt das herliche Element bei weitem. In der Ministerkammer vom 2. Januar ging Fürst Bismarck, wie er im dritten Bande seiner „Gedanken und Erinnerungen“ betont, vornehmlich so weit, es als einen Heberang zum Landeserrat zu bezeichnen, wenn verantwortliche Minister den Souverän auf Wegen fänden, die sie für Staatsgefährlich hielten und das nicht offen sagten, sondern das verfassungsmäßige Verhältnis unterheben in ein vom Kaiser herabgelassenes Staatsministerium. Die Antwort der Ministerkollegen war, daß sie doch dem Kaiser etwas nach seinem Wunsch zurecht machen müßten. So unterlag Bismarck, und die von ihm zur Regierung, aber nicht gebilligten Erlasse, wurden ohne Gegenzeichnung des Reichstanzlers veröffentlicht. Die Wirkung war eine andere, als der Kaiser wohl erwartet hatte, denn die Sozialdemokratie stellte sich nun vollends in der Macht, und bei den Wahlen vom 20. Februar 1890 war sie in der Lage, ihre Stimmzahl zu verdoppeln. Aus den 763 000 Stimmen im Jahre 1887 waren 1 427 000 geworden. Die Sozialdemokratie war damit nach den Wählerstimmen die stärkste Partei im Reichstage geworden. Dieses Ergebnis haben die Erlosse des Kaisers zweifellos mit heraufgeführt, denn der Sozialdemokratie war es leicht, gestützt auf die Erlosse, ihre Notwendigkeit und Nützlichkeit als Partei nachzuweisen. Wie sie dabei das Vorgehen des Kaisers beurteilte, dafür ist besonders kennzeichnend ein Aufsatz im „Sozialdemokrat“ vom 15. Februar, der die Erlosse als eine Kapitulation vor der „Schlacht“ bezeichnet. „Dieses Zugeständnis an die Klassenbewußte Arbeiterklasse, wie sie in der deutschen Sozialdemokratie vertreten ist, ist eine öffentliche Bekundung ihres moralischen Sieges über die ihr gegenüberstehenden Gewalten. Ob er sie würdig gemeint oder nicht — mit seinen Erlassen hat Wilhelm II. sich selbst vor den Siegerwagen der Sozialdemokratie gespannt.“ Und in einem anderen Aufsatz desselben Blattes heißt es, daß der realpolitische, dynamische Wert der sogenannten sozialistischen Erlosse in der Tribüne liegt, welche sie der sozialdemokratischen Wähler liefern. Die Monarchie der Hohenzollern ist in eine gar verweirte Lage geraten — sie hat ein Programm aufgestellt, dessen Verwirklichung nur mit Hilfe der Sozialdemokratie möglich ist und dessen Nichtverwirklichung den moralischen und politischen Bankrott der Monarchie bedeutet. Die Sozialdemokratie ist Herrin der Situation. Sie kann in dem Spiel, das am 5. Februar d. J. begonnen hat, nur gewinnen. Und unsere Feinde können nur verlieren.

Fürst Bismarck hatte die Sozialdemokratie und die Gefahren, die von internationalen Wertungen drohen, richtig erkannt und eingeschätzt. Man hätte den Reichsgründer aber nicht, sondern jandete der politischen Weisheit des jmanen Monarchen zu. Der Weg der von jenen Erlosse zum 9. November 1918 führt, ist ein weiter, aber wie wir wissen, kein glücklicher gewesen. Umso erstaunlicher ist die Haltung der Parteien, inwieweit die der Konfessionen, deren extremer Flügel damals alles tat, um die Politik Bismarcks zu bekämpfen und seinen Sturz herbeizuführen. Das Behlritnis der wachsenden Führer der Konfessionen, so ließ Bismarck zwei Jahre später durch die „Hamburger Nachrichten“ verlautbaren. In der Besetzung des Kanzlerpostens einen Wechsel herbeizuführen, ist in keiner Zeit mehr als einmal untergegangen. Die Haltung der konservativen Partei beim Auscheiden des Fürsten Bismarck aus dem Dienst bewies, daß ihr der Personalwechsel kein unwillkommenener war.“ Auch die „Konfessionelle Korrespondenz“ machte keinen Versuch, auch nur nach Außen das Follenlassen Bismarcks zu verdeden: Sie vermißte jede Verheerung über die Konfessionen und erklärte, daß wir vor einer Lüge stehen, in der dem Konfessionen, der vor allen Dingen, monarchisch kühl, nichts anderes übrig bleibt, als zu schwelgen und ehrfurchtsvoll die Entscheidung seines Kaisers und Königs abzuwarten.“ Die Konfessionen hierzu sehr richtig bemerkt, hatten die konservativen Führer aber nicht abgewartet, sondern das Ihrige getun, um den Sturz des Reichsgründers herbeizuführen.

Was dem der Sturz tatsächlich erfolgt war, ist eine gewaltige He des Unmuts durch die Bevölkerung ging mit dem Scheitenden



# Sitzung des Bürgerausschusses

## am Montag, 31. März 1924

### Förderung des Wohnungsbaues in Mannheim — Einstimmige Annahme der stadträtlichen Vorlage nach 2 1/2 stündiger Aussprache

Die Betrachtung über die gestrige Bürgerausschusssitzung darf im ungeliebten Verhältnis zu der Ränge verschiedener Neben sachen, die vom Städtel gelassen wurden. Man merkte denn doch mehr oder weniger deutlich, daß die Wahlen näher rücken. Als einziger Punkt stand eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart, die Förderung des Wohnungsbaues, auf der Tagesordnung. Wie bekannt gegeben wurde, hat sich der Stadtrat entschlossen, zur Neubelebung der privaten Bauwirtschaft neue Wege zu beschreiten. Nach dem stadträtlichen Antrag, der, wie wir vorausschickten, nach 2 1/2 stündiger Aussprache einstimmig angenommen wurde, kann die Stadt zugunsten von Bauvereinigungen und sonstigen Bauherren die Bürgerschaft und Ausbietungsgarantie für hypothekarisch gesicherte Darlehen bis zum Höchstbetrage von insgesamt 5 Millionen Goldmark unter bestimmten Bedingungen übernehmen. In der Aussprache bestand Einstimmigkeit darüber, daß der energische Vorstoß, den die Stadtverwaltung zur Förderung der Wohnungsbau zu unternehmen beabsichtigt, durchaus zu begrüßen ist.

Stadt. Moses, der namens der Deutschen Volkspartei erklärte, daß seine Fraktion der Vorlage zustimmen werde, bemerkte, daß es sich nur um ein Ubergangsstadium zur völligen Aufhebung der Zwangswirtschaft handeln könne. Auf den gleichen Standpunkt stellen sich die übrigen Fraktionen auf der rechten Seite des Hauses. Stv. Berroy bemerkte namens der Deutschnationalen, daß seine Fraktion der Vorlage zustimme, nicht weil sie in ihr eine vollständige Lösung der Frage erblicke, sondern einen Anreiz zum Bauen. Die ganze Vorlage werde ein Schlag ins Wasser sein, wenn es nicht gelänge, den Baumaterialienwucher mit allen Mitteln zu bekämpfen. Der Redner hat die Preissteigerung einer Anzahl Artikel in der Zeit vom 1. bis 25. März zusammengefaßt. Darunter ist der Preis der Backsteine von 39 auf 44 M. das Tausend gestiegen. Das ist eine Erhöhung um 12 Prozent. Im Frieden kostete das Tausend 20 M. In Berlin kann man heute noch zu 24 M. kaufen. Der Preis der Bierstrohzwanzige ist um 5,6 Prozent, der Holzpreis um 11 Prozent, das Kaltes um 10 Prozent, des Stiples um 19 Prozent, des Bauholzes um 17 Prozent gestiegen. Die Steigerung bewegt sich zwischen 5 und 20 Prozent. Der Bitte des Herrn Berroy, der Stadtrat möge mit allen Mitteln bei den zuständigen Behörden sich dafür einsetzen, daß die unberechtigten Verfüge, die Baumaterialienpreise weiter in die Höhe zu treiben, unterbunden werden, schlossen sich auch die übrigen Redner an. Auch in dieser wichtigen Frage bestand Einstimmigkeit darüber, daß eine durchgreifende Bekämpfung nicht erreicht werden kann, wenn dem Baumaterialienwucher kein Riegel vorgeschoben wird. Bürgermeister Dr. Walli, der Delegiert des Wohnungsausschusses, gab, als er zum Schluß auf die Ausführungen der Diskussionsredner näher einzugehen, bekannt, daß er bereits veranlaßt habe, daß der Badische Städteverband eine dringende Eingabe an das Arbeitsministerium richte, damit es gegen den Baumaterialienwucher Schritte unternehme.

Im arden und oansen beweise sich die Aussprache, die mancher mal sehr in die Breite ginge — auch an Wiederholungen fehlte es nicht — in rubraen und gemäßigten Bahnen. Ein Nieb, den Stv. Dr. Hirschler gegen Stv. Lenel führte, wurde mit der Geduldlosigkeit pariert, die dem Handelskammerpräsidenten eigen ist. Auch die Kommunisten, die in der ardensten demagogischen Manier die häuerischen Parteien, insbesondere die Deutsche Volkspartei, für das Wohnungswesen verantwortlich machten, wurden von Herrn Lenel recht eindeutig abgefertigt. Als um 8 Uhr von Bürgermeister Ritter, der in Vertretung des noch deutlichen Oberbürgermeisters den Vorsitz führte, die Abstimmung vorgenommen wurde, erhoben sich selbst die Kommunisten nicht gegen den stadträtlichen Antrag, der nur am Schluß auf Wunsch der Deutschen Volkspartei und der Demokraten eine kleine Korrektur erfuhr. Man will dem Hypothekenausdruck nicht einen arden Nachschub einräumen.

### Sitzungs-Bericht

Bürgermeister Ritter eröffnet um 7 1/2 Uhr die Sitzung. Anwesend sind 73 Stadtratsmitglieder.  
Als einziger Punkt steht die Förderung des Wohnungsbaues zur Beratung. Bürgermeister Dr. Walli macht einleitend folgende Bemerkungen: Bei Festsetzung der Vorlage wurde von der Annahme ausgegangen, daß die Ausführungsbestimmungen des Landes zur dritten Steuerreformverordnung im Laufe des März erlassen werden. Trotzdem die Wohnungsbaugesetze am 1. April außer Kraft tritt, sind diese Bestimmungen bevorzugenweise noch nicht erlassen. Der Stadtrat hat deshalb einstimmig vorgeschlagen, die Summe von 500 000 Mark zur Verfügung zu stellen, um hieraus wenigstens für eine kleine Anzahl Bauten künftige Darlehen zu gewähren zu können. Diese Summe wird voraussichtlich erhöht werden müssen. So dem Land muß erwartet werden, daß es den

Städten ebenfalls identische Vorteile für den genannten Zweck überweist, damit der Baubereich nicht verwaist wird; der Städteverband hat einen entsprechenden Antrag bei dem Staatsministerium eingereicht.  
Stv. A. Fuhs (Soz.) bearbeitet den stadträtlichen Antrag und empfiehlt die Annahme. — Stv. Dr. Hirschler (Soz.) ist der Ansicht, daß man in der Inflationszeit durch eine erhöhte Wohnabgabe bedeutend mehr Häuser bauen können. Ein arden Teil der Aufwertungssteuer werde für den Bedarf des Reichs und der Länder verwendet, nur ein kleiner Teil tatsächlich zum Wohnungsbau. Der Redner verbreitet sich dann über die Gestaltung der Mietssteuer. Wenn die Mietssteuer kommen werde und wie hoch sie sei, wisse man noch nicht. Man müsse auf die Steuer hin Vorstöße zum Bauen geben. Es müsse rasch erhandelt werden. Die Vorläufe bringe keine direkten Mittel, sie lasse nur dar, daß die Stadt bemüht sei, solche zu schaffen. Die günstige Gelegenheit, Bauwäse zu erwerben, sei das Wichtigste der ganzen Vorlage. Besonders wichtig sei auch die Gewährung von Zinszuschüssen. Der Redner empfiehlt die Annahme der Vorlage.

Stv. Berroy (D. N.) erklärt, daß seine Partei der Vorlage zustimme, um den Wohnungsbau zu fördern. Vor allen Dingen aber müsse man den Baumaterialienwucher energetisch entgegenstellen. In Hand von Zahlen las der Redner die Preissteigerungen verschiedener Materialien dar. Stv. Berroy tritt dann den Ausführungen des Stv. Dr. Hirschler entgegen. Wenn i. N. die Sozialdemokraten dem Antrag der Deutschnationalen zustimmen wollten, wären die ansehnlichen Bauten auf der Schwelbe fertig. — Stv. Scheel (Dem.) begründet den Standpunkt seiner Partei. Er meint, es wäre nicht richtig, wenn ein Redner dem arden die Schuld am Mietswucher zuschiebe. Man müsse auch bedenken, daß die finanzielle Lage der Stadt gerade in der Inflationszeit sehr schlecht gemeien sei. Das, was zum Bauen wirklich notwendig sei, habe der Bürgerausschuss nicht bewilligen können. Ein arden Teil der Bevölkerung könne keine hohen Mieten ertragen. Die Mietssteuer werde ebenfalls, wie viele anderen Steuern, sozial unarden wirken. Das eine sei sicher, daß abgebaut werden müsse. Der Vorstoß der Stadt sei zu begrüßen, daß er einen Anreiz zum Bauen biete. Zu begrüßen sei auch die Zuerkennung von Bauwäse. Eine Vier-Zimmerwohnung habe früher ohne Gelände 12 000 Mark erfordert, heute koste eine solche Wohnung ungefähr 15 500 Mark. Der Redner legt dann dar, was man anwenden müsse, wenn ein Darlehen von 90 % gewährt würde. Auch Stv. Scheel stimmt im Namen seiner Partei der Vorlage zu.

Stv. Dr. Schneider (Wirtsch. Bgg.) bezeichnet die Vorlage als einen Ausbruch der Zwangswirtschaft durch die künstliche Wiederholung der Mieten in die Wohnungen zerfallen. Eine Friedenswohnung mit einer Miete von 100 Mark im Monat habe seit dem 1. Oktober 1920 bis einschließlich März 1924 155,70 G. M. eingekostet. Mit der Wohnabgabe sei gar nichts erreicht worden, da die Verwaltung der Wirtschaftlichen Vereinigung. — Stv. Dr. Koffer (Zit.) erklärt die Zustimmung seiner Partei. Die Wohnabgabe sei in Mannheim immer sehr hoch und an der Grenze des Tragbaren gewesen, sie sei auch allgemein als drückend empfunden worden. Von privater Seite müsse gebaut werden. Auch die Industrie müsse mehr bauen. Die Mietssteuer von 10 Proz. bezeichnet der Redner als etwas gering. Die bereits angefangenen Straßen hätten zuerst ausgebaut werden müssen. Er stimmt der Vorlage zu.

Stv. Dr. Hoff (Komm.) übt Kritik an der Vorlage, unter Darlegung der Stellungnahme seiner Partei. Dem Steigen der Baumaterialienpreise müsse man entgegenstellen. Die freien Wohnräume der großen Wohnungen müßten beschlagnahmt werden. Die Besitzenden hätten stärker herangezogen werden müssen, durch Erfassung der Sachwerte. Die Kommunisten seien stets gegen die Wohnabgabe gewesen, weil sie für die breite Masse nicht tragbar sei. Der Redner bezeichnet die Ausführungen des Stadtr. Dr. Hirschler als Wohlrede. Die Vorlage bedeute nur ein Versuchsfarnikel. Die heutige Regierung könne die Lage nicht bessern.

Stv. Moses (Deutsche Sp.): Wir stimmen der Vorlage zu. Dabei verhehlen wir uns nicht, daß diese Vorlage nur ein Ubergangsweg sein kann. Wir wollen uns bei Verdrängung dieser Vorlage nicht bei der Schulfrage der bisherigen Baumisere aufhalten, denn dann müßten wir sehr weit zurückgehen. Vielleicht kann das inelnetwegen bei den nächsten Gemeindevahlen geschehen. Wir wollen uns auch nicht aufhalten bei den innen- und

außenpolitischen, wirtschafts- und finanzpolitischen Verhältnissen unserer Tage, denn sie sind es, die durch den Verfall der Vertrag den Wohnungsbau am allermeisten beeinflussen. Ich glaube, es handelt sich darum, diejenigen, die ein Opfer bringen wollen in dem Bestreben, sich ein Heim zu schaffen, dazu anzureizen. Zur Vorlage selbst möchte ich folgendes sagen: Wir bitten den Stadtrat, den Schluß des § 7 des Antrages, der von meinen Vorrednern beanstandet wurde, zu streichen. Dem Ausschuss können durch den Stadtrat auch sonstige verwandte Aufgaben übertragen werden. Tut dies der Stadtrat nicht, dann werden wir vor der Abstimmung den Antrag stellen, daß dieser Satz gestrichen wird, weil es unmöglich ist, einem solchen Gremium Aufgaben zu übertragen, von denen wir überhaupt nicht wissen, welche Auswirkung sie haben werden. Bezüglich der Preisgestaltung darf ich ganz kurz darauf hinweisen, daß wir zwar z. B. in stabilen Verhältnissen leben; aber daß man trotzdem eine derartige Vorlage nicht auf den Friedenspreisen aufbauen kann. Friedenspreise gibt's auf der ganzen Welt nicht mehr. Man hätte die Vorlage auf dem Weltmarktpreis aufbauen müssen, aber auch das hat seinen Zweck. Vielleicht ist es möglich in einigen Gegenden Norddeutschlands billiger zu bauen. In der Nähe der Braunkohlegebiete ist man dazu heute schon in der Lage. Vielleicht kommt auch einmal eine Hand, die die vielen Syndikate zerlegt, die durch die Sozialisierungsbestrebungen als natürlicher Gegenbruch entstanden sind. Dann wird es vielleicht auch möglich sein, durch die Konkurrenz zwischen dem einzelnen Kaufmann und dem Fabrikanten wieder manche Dinge billiger zu erhalten, als es heute möglich ist. Wir begrüßen die Vorlage, müßte daran aber keine allzu großen Hoffnungen, da sich jeder sagen muß, daß 50 000 Wohnungsinhaber keine 6435 Wohnungen bauen können. Aber als Ubergangsstadium in der Zeit der Rentenmark halten wir die Vorlage für berechtigt und stimmen ihr zu.

Stv. Lenel (Deutsche Sp.) wendet sich gegen die schiefe Wiedergabe einer früheren Äußerung über die Wohnungsfrage durch den Stv. Dr. Hirschler. Man werde auch mit dieser Vorlage, die er als einen Beweis dafür begriffe, daß der Stadtrat alles mögliche zur Linderung der Wohnungsnot versucht, nicht weiter kommen, solange wir nicht die freie Wohnungswirtschaft wieder haben. Wenn die Löhne sinken, wird selbstverständlich alles billiger. (Heiterkeit links.) Wenn das heute nicht der Fall ist, so ist es darauf zurückzuführen, daß wir uns selbst immer noch zum Wucherer kempeln. Kohlen und Frachten müssen teurer als vor dem Kriege sein, naturgemäß infolgedessen auch das Produkt. Wie können, solange wir unter dem Druck des Verfallers Vertrages und der Währungsverträge stehen, unmöglich die Friedenspreise bekommen. Wenn sie vorübergehend durch Zwangsmassnahmen billiger werden, müssen sie nach kurzer Zeit wieder in die Höhe gehen. Dazu kommt, daß die Weltmarktpreise seit 1914 ungefähr um 25 Proz. gestiegen sind. Wenn wir weiter kommen wollen, dürfen wir uns gegenseitig nicht beschuldigen, sondern müssen zusammenarbeiten.

Stv. Krug (Soz.) tritt den Ausführungen des Stv. Berroy entgegen und acht dann nochmals einsehend auf das Wohnungsbauproblem ein. — Stv. A. Scheel (Komm.) meint, eine Besserung könne nur eintreten, wenn man Industrie und Rohstoffe verstaatliche. — Stv. Dr. Koffer (Zit.) behandelt besonders die Frage des Wohnungsausschusses, wenn er verschiedene Vorwürfe macht. — Stv. A. Noll (Zit.) ist der Ansicht, daß die Stadt die Baukosten unterstützen müsse. Der Staat müsse ebenfalls die Stadt Mannheim unterstützen, da durch die Aufnahme der Ausgewiesenen die Wohnungsnot besonders arden sei. — Bürgermeister Dr. Walli spricht sein Bedauern aus, daß die Wohnabgabe anfallen sei. Mannheim habe die eingegangene Wohnabgabe beizahlen verweigert. An den letzten zwei Jahren habe man in Mannheim über 1000 Wohnungen erstellt. Der Redner tritt dann den Ausführungen des Stv. Dr. Schneider entgegen. Eine solortige Wirkung werde durch die Vorlage nicht eintreten. Erst wenn genügend Geld da sei, werde eine Erleichterung zu wirken sein. Dr. Walli acht dann noch kurz auf die Mietssteuer ein. Das Land müße sich über die Rückfälle an die Städte kümmern. Man müsse bei 90 % Darlehensbetrage der Friedensbarmiete bleiben. Dem Hypothekenausdruck müsse vollständige Freiheit gelassen werden. Der Zinssatz müsse im allgemeinen niedriger sein, vielleicht 6 bis 8 %. Bürgermeister Dr. Walli behandelt dann die weiteren Ein-

**Hühneraugen** beseitigt sicher  
das Radikalmittel **Lebewohl!**  
Hornhaut u. d. Fußsohle verschwindet durch  
**Lebewohl - Ballen - Scheiben**  
In Drogerien u. Apotheken.  
Drog. Paul Doernberg, P. 7, 23; Drog. H. Meyer, E. 1, 11; C. Sachse-Flora-Drog., Mittelstraße 61; Ludwig u. Schütthelm, Hofdrg., O. 4, 3; Drog. Dr. E. Stutzmann, P. 6, 3-4; Victoria-Drog., Schweizingerstr. 26.

zu teilen, der nie Partei genommen,  
Und immer im Trüben ist gekommen!  
Doch wird die Jener auch nicht kommen,  
Der nie darüber hinaus will kommen.

### Ja und Nein zum Nibelungenfilm

Von Dr. G. J. Harlaub, Leiter der Mannheimer Kunstschule.

Ein Grundgefühl wehrt sich. Darf es sein, daß wichtigstes Gut, Urbegeh der Nation, das Nibelos, von so manchen Hintergründen umwittert, nur den Rand des Menschlichen berührend, das Nibelos auf die Nibelungenwand gezeitert von geschminkten Schauspielern in Betonmühen, mit der Regie großstädtischen Kinobetriebs, zum platten Massenartikel niedergewalzt wird. Sie Nibelungen, die Kino. Wenn wir zulassen, daß auch diese beiden Welten sich berühren, haben wir da nicht den Tempel geschändet, das Heiligste entweiht?  
Ein Urinstinkt lehnt sich auf. Der Verstand weniger waltendhaft, mehr mit den Wirklichkeiten des Logos, mit dem Erreichbaren rechnend und immer zu Kompromissen geneigt, hat allerlei Einwendungen und Einschränkungen. Was ist „Nibelos“? Dürfen wir denn überhaupt beanspruchen, ihn zu besitzen? Kann uns einweihen werden, was tatsächlich längst nicht mehr in uns lebt? Wir haben die Edda, das Nibelungenlied. Schon die Edda — sagen die Kenner — ist später Nachklang, stark durch bössische Stalldenatur verwässerte Ueberlieferung. Und das Nibelungenlied gar, Kunststüpe des hohen Mittelalters, voll gotischer Sentimentalität, voll bössischer Mode, das Nibelungenlied, mit dem empfindsamen Schluß von Leid und Liebe, wie sehr verfeinert und vermenslicht es erst recht, was in mythologischen Geschichten noch hinter ihm rogen mag! Hat nicht Heibel viel früher die Nibelungenfrage ins Modern-Mythologosche intellektualisiert, Richard Wagner ihr Pathos im Sinne der Gründerzeit verflüchtigt, haben die Mythologen des 19. Jahrhunderts sie nicht unerträglich schmalzweckhaft und akademisch zubereitet? Was das hat das deutsche Volk fast widerprüchlos hingegenommen. Kann es da verwehrt sein, daß eine Idee v. Harbau mit selbstlichem Geschmack eine balladenhafte Historie, eine gar nicht rektos ordnende Kapitelerszählung aus dem überlieferierten Stoffkreis macht?  
Und was die Verfilmung anbetreffend, die bewegte Photographie, was ist sie schließlich anders als Illustration, fortlaufende Bildinszenierung, Erweiterung dessen, was mit Sage und Märchen in lausend Buchausgaben gezeichnet ist? Wie Dore, Richter und Schwand, Seidel und Meißel Märchen und Sagen in fortlaufenden Bildnissen veranschaulicht haben, — wozu ihnen jedes unveränderte Gesicht dankbar ist, obgleich kein einziger es vermochte,

den vollen mythologischen Hintergrund einzufangen. — So kann man es grundsätzlich kaum einem Maler verwehren, seine illustrierten Gesichte in körperlicher Natur, mit körperlichen Gestalten zu stellen, zu bewegen und auf die Fläche zu projizieren. Vielleicht ist sogar solch stumme Begleitung durch das Bild dem Erlebnis von Märchen und Sage weniger abträglich als die Dramatisierung durch das Wort, die noch viel unmittelbarer und heftiger in das Modern-Menschliche, allzu Modern-Mythologosche hineinreißt.  
So bin ich demnach, trotz protestierendem Grundgefühl, in das Kino gegangen. Ich gestehe sogar, daß ich mir den Film ein weites Mal angesehen habe, daß ich von ihm an diesen Stellen juchend und ergriffen worden bin. Ich bin der Ansicht, daß die Handlung in der balladenhaften, meist knappen und klaren Fassung nicht ohne Eindruck bleiben kann. Unzweifelbar, einfach, nicht tot zu sein — ist ja der Grundgehalt an Geschehen in dieser Sage, gleichviel auf welcher Ebene man sie erfährt; wenn sie nur deutlich und klar erzählt wird. Dies ist hier geschehen. Noch mehr hat mich das eigentliche Illustrationsmoment gefesselt. Es muß vorbehaltlich ausgesprochen werden, daß die Bilderwelt dieses Films nur geistvoll und verantwortungsbewußt, sondern auch gut und gläubig, ohne falsches Aufklimmen gearbeitet ist. Alles Bildhafte dieses Films ist fast bis auf den letzten Rest durchdungen und gestaltet. Das Auge ist fast drei Stunden lang interessiert, gefesselt, oft auch beglückt. Manches hoffte unversierbar. Das Wissen und Stillsitzen des Regisseurs war, wie es sich gerade bei den höchsten Szenen zeigt, ausreichend. Große Stillstände kommen kaum vor. Landschaftliches, Proportion von Mensch und Natur, Entwicklung der Szene aus der Tiefe her, Verteilung der Gestalten im architektonischen Raum, Massenbewältigung: fast alles bis auf wenige Ausnahmen ist einwandfrei und oft positiv gegliedert. Die unerhörten Möglichkeiten des Kinos in der Naturgenuss, in der vollständigen Verwirklichung des Wunderbaren, Märchenhaften, kommen wieder einmal erstaunlich zum Bewußtsein.  
It nun jenes protestierende Urgefühl, das mich zweimal das Kino gleichsam nur mit schicktem Gewissen betreten ließ, endgültig widerlegt? Auch einmal sei zugegeben, Nibelos ist und arden stelltbar, jede Illustration, sei sie Zeichnung, Bild oder Film, kann nur Märchen, verfeinerte Einbildungswelt des Kulturmenschen daraus machen. Widerspruchler grenzt für uns Märchenwelt an die Gesichte als wirklicher Nibelos. Wir überschätzen uns selber, wenn wir mehr erwarten.  
Und demnach, hätte der Regisseur nicht innerhalb dieser gegebenen Möglichkeiten noch ein bisschen leisten können und müssen? Wie konnte er, der in allem Bildhaften so gut und gläubig war, dem schauspielerschen Teil gegenüber so ganz verlogen? Ich sehe, daß auch hier mit Fleiß und bewußtem Kunstsinne gearbeitet ist. Daß die Bewegung ganz etwa dem frühmittelalterlichen, byzantinischen Zeremoniell entsprechen mögen, wie es auch die Kostüme im und das Architektonische (welches nur

leider durch das Quader- und Zugenlose des Betonbaus so künstlich wirkt). Aber die Grundkonzeption des Regisseurs gegenüber dem menschlichen, darstellerischen Teil war verkehrt. Mit „Geschmack“ war hier nicht auszukommen. Es hätte nicht sein dürfen, daß der Siegfried so annähernd dem Anführerpostaristendebal unserer Backfische entspricht: Ein Siegfried von Paul Thumann, nicht einmal von Alfred Reibel. Ein sauberer „american boy“, der nach der Sportleistung des Drahtenkampfes trotz Feuer und Schwefel so frisch geputzt und colliert aussieht wie vorher in der Schmiede. Und die Brunnhild, zu einer Blüthe von moderner Dämonie, zu einer Hedda Gabor zu machen, hätte der Regisseur der begabten Darstellerinnen verwehren müssen, Lauter feurere, geschmackvolle Ekliden hat er uns gegeben; das Beste von einer Abgestandenheit, die ich mir nicht einmal durch Konzeptionen an den Publikumsgeschmack hindurch erklären kann.  
Die Nibelungenfrage mit Treue und Berrat, Gold und Ehre in heute uns unsehbarer definierbaren Gründen sehr aktuell, hunderttausende werden die neue illustrierte Filmfassung des alten Nibelos sehen und dadurch mit Begeisterung neu erleben, was längst seit der Schule halb vergessen oder gerade durch die Schule verflüchtigt worden war. Dieses neue Aufleben des geistigen Volkstümliches, sei es auch nur durch die effektvolle Kino-Illustration, ist ohne Vorbehalt zu begrüßen. Es ist gut, daß selbst unter großstädtischen Publikum noch genügend Rawitsch ausbringt, um sich hier schloß, und recht erschüttern zu lassen.  
Aber eben weil dieses voraussehen war, müßte die Verantwortung des Regisseurs umso größer sein.  
Warum hat Fritz Lang hier mehr gesagt, als unbedingt in der Sache begründet ist? Warum hat er uns nicht die süßen Großaufnahmen moderner Schauspielertüpe mit Nibelenspiel erspart — schließlich alle Distanz, alles Geheimnis zerstörend? Warum hat er nicht „gewonnen“, Wagnerisches hat auch die begleitende Musik mit Angst vermieden, — aber über das 19. Jahrhundert in ungenügendem Sinne ist diese Inszenierung doch kaum hinausgekommen. Ist denn an dem Spielleiter, dem Menschengehälter, das Erlebnis um, demjenigen Kunst ganz eindrucklos vorübergegangen? Hat er den Ausbruch des Primitiven, Frühmenschen im Expressionismus nicht miterlebt, den Schrei nach unverfälschter Wahrheit, wie er in neuerer Dichtung und Zeichnung gebieterisch wird, vollständig überhört? Haben ihm Alfred Rambert, Theodor Däubler mit ihrer fürchterlichen neuen und hohen Artung des Nibelischen so ungenügend gelungen? Hier streifte uns doch ein Saum von der Schleppe logenboller Gestalt! Fritz Lang aber gab uns die Siegfriedmar in einer neuen Goldschmuckausgabe.  
Der Schaden ist kaum wieder gut zu machen, gerade angesichts des großen Aufwandes und des teilweise so hohen Betrages. Das Geschick freilich wird umso größer sein. Ich höre schon das „norming“ aus dem Rande der Amerikanerinnen.



Den Einwürfen einer Profanierung des Gartens begegnete unter Gewährung mit dem Sog: Das Ideal der gesamten Anlage bleibt unberührt...

Zum steuerpflichtigen Einkommen aus Gewerbebetrieb. Ein Zigarettenfabrikant hatte einen kleinen Zigarettenbetrieb erworben...

Fernseh-Apparat. Einem Mannheimer Erfinder gelang es, einen Fernseh-Apparat „Auto-Optik“ zu konstruieren...

Landarbeiterwohnungen. Zu der dieser Tage durch die Tagespresse verbreiteten Mitteilung, wonach dem Arbeitsministerium...

Wohnungsamt in der Schweiz. Vom kanton. Statistischen Amt in Zürich bekanntgegebenen Ergebnisse der Zählung der leerstehenden Wohnungen Ende 1923 zeigen...

Errichtung von Verkehrs-Signaltürmen. In nächster Zeit wird Mannheim ebenfalls um eine weitere Verkehrsvermehrung vermehrt werden...

„La Science et la Vie“ mitteilt, ist es einem Franzosen gelungen, ein Mittel zu finden, wodurch es ermöglicht wird, Brillengläser mit gewöhnlicher Druckerlei zu drucken...

Sozialwissenschaften. Geh. Rat Professor Dr. A. Schaff, Direktor des Anthropologischen Instituts der Universität Freiburg i. S., ist von verschiedenen Kaiserhöfen in den Vereinigten Staaten...

Kleine Chronik. Die Landeskapelle Weiningen, die voriges Jahr ein großes Konzert veranstaltet hatte, wird dieses Jahr, am 13. und 14. April, unter der Leitung von Weier Schmitz ein Probkonzert veranstalten...

Autoverkehr für einen kurzen Augenblick freigeblieben und die anderen Fahrzeuge und die Fußgänger verkehrte. Ein grüner Pfeil gibt den Elektrischen freie Fahrt...

Aranzniederlegung. Die Deutsche Volkspartei ließ am heutigen Geburtstage Blomards am Deutscher Hof ein Konzert mit schwarz-weiß-roter Schleife und der Aufschrift „Dem ersten Kanzler der Deutschen Volkspartei Mannheim“ niederlegen...

Die neuen Öffnungszeiten der Detailgeschäfte sind aus der Anzeiger des Verbandes des Einzelhandels in dieser Nummer zu erfahren.

Mannheimer Strandbad. Die Herrichtung des hiesigen Strandbades geht der Vollendung entgegen. Dank unserer Stadtverwaltung, die in großzügiger Weise die Arbeitslosen dazu verwendete...

Sein 25jähriges Jubiläum feiert am heutigen 1. April Herr Bernhard Müller, 117, 1. Zu gleicher Zeit kann er auf seine 25jährige Tätigkeit als Betriebsleiter bei der Fa. R. Fejher u. Cie. Anz. F. Reis, Möbelabrik, zurückblicken...

25jähriges Geschäftsjubiläum. Am heutigen 1. April sind es 25 Jahre, daß der Diakon, Herr Georg Schneider, Vangeröhrstraße 52, bei Ad. Meißner, Dampfhebel- und Sägewerk, Industriebahnhof, tätig ist.

Veranstaltungen Die Hundeaussstellung

die am Sonntag im Schlachthof stattfand, wies eine überaus starke Beteiligung auf. Es waren so ziemlich alle Rassen, von der Meinsten bis zur größten vertreten...

- 1. Jagdhunde: a) kurzhaarige deutsche Vorstehhunde: Zwinger v. Winterbach, Bestler Bürgermeisterei Weib, Mühlberg, 1. u. E. B. Zwinger v. Peterskopf, Bes. Gg. Henninger IV., Kallstadt, 2. u. E. B. Zwinger v. Grödenbruch, Bes. P. Kraft, Grödenbruch, 3. u. E. B. Zwinger v. Altona, Bes. Chr. Bode, Hannover, 4. u. E. B. Zwinger v. Hülzlerland, Bes. Dr. Rothhaar, Hülzlerland, 5. u. E. B. Zwinger v. Mannheim, Bes. Carl Seidler, Mannheim, 6. u. E. B. Zwinger v. Redargan, Bes. Carl Schuhmacher, Redargan, 7. u. E. B. Zwinger v. Lindenhof, Bes. H. Spannagel, Mannheim, 8. u. E. B. Zwinger v. Saarfeld, Bes. A. Brahm, Homburg (Pfalz), 9. u. E. B. Zwinger v. Oppau, Bes. Steiner, Oppau, 10. 2. Erd- und Stöberhunde: 1. Zwinger v. Rheinold, Bes. Riffel, Lampersheim 1. u. E. B. (Dachshunde); Zwinger v. Mannheim, Bes. Carl Seidler, Mannheim, 2. u. E. B.; Zwinger v. Imboden, Bes. L. Heerwald, Vampertheim, 3. u. E. B. 3. Diensthunde: Zwinger v. Barossa, Bes. J. Kling, Kallstadt, 1. u. E. B.; Zwinger v. Schifferstadt, Bes. A. Bertram, Jiegshausen, 2. u. E. B.; Zwinger v. Rheinwaldhörn, Bes. A. Helmer, Redargan, 3. u. E. B.; Zwinger v. Kieburg, Bes. F. Wild, Kieburg, 4. u. E. B.; Zwinger v. Felsenmeer, Bes. Wagner, Jiegshausen 5. u. E. B.

Der Jagdgruppenpreis für deutsche Schäferhunde fiel an Zwinger v. Wassenberg, Bes. Tobias Dr. Biehlhagen, für Aug- und Wachhunde an Zwinger v. d. Rheinshänge, Bes. J. Kambold, Ludwigshafen, 1. u. E. B.; Zwinger v. Elfenort, Bes. Unerzagel, Freinsheim; für kleine Hunde an Zwinger v. Sirius, Bes. Flora Kallender, Obersteinburg; für Haush. Tiere an Zwinger v. Freiburg, Bes. Juchland, Freiburg 1. u. E. B. sowie f. d. Medaille des hiesigen kynol. Verbandes. Die andere Medaille des bad. kynol. Verbandes fiel noch an Zwinger v. Winterbach.

haben sich die anderen Fakultäten insbesondere die preussischen, entschlossen, ihn beizubehalten. Man hat sich überzeugt, daß der jetzige Zustand, wo die Fakultäten zwei Würden zu vergeben haben und der Dozententitel trotz vielfacher Berücksichtigung immer noch seinen alten Rang hat, aufrechterhalten werden kann...

Richtstiftung. In seinem Nr. 145 vom 28. März erschienenen Heft: „Berliner Nr. und Erkaufführung“ sendet uns Hermann Klenz die Richtstiftung eines kleinen, freilich nicht nebenständlichen Druckfehlers. Er habe, schreibt er, bei Berechnung des parlamentarischen Lustspiels von Ludw. Fulda („Die Geankandidaten“) nicht vom „Geldsinn“ auf der Schwandhöhe des Parlaments“ gesprochen, sondern im Gegenteil gesagt, daß „das banale Geldsinn“ von Bierbäckern auf die „Schwandhöhe“ des Parlaments“ durchaus nicht überparteiliche Hebertreue zu bezeichnen.

Literatur

Das Januarheft von „Deutschlands Kunst“, der Zeitschrift des Bundes der Freunde Deutscher Kunst e. B. Breslau, beschäftigt wiederum, daß diese sich den vorhandenen Kunstzeitschriften ebenbürtig zur Seite stellen kann. Als besonderes Merkmal könnte man vielleicht hervorheben, daß der ganze Ton der Zeitschrift darauf eingestellt ist, dem Verständnis der breiteren Masse so weit als möglich entgegenzukommen...

bach D.A. Bes. Weib, Mühlberg. Die Gingsgedächtnismünze ging an den besten Deutsch-Kurzhaar-Besitzer v. Bilsenborg, Bes. Freytag, Höchst a. M.

Die geliebten vorgeführten Jagdgruppen machten einen höchst ausgeprägten Eindruck und zeigen, auf welcher Höhe heute die Jagd wertvoller Hassenhunde angelangt ist. Alle anderen Rassen stiegen bei der Prämierung ausgezeichnete Vertreter, jedoch überall 1. Preise vereint mit der Bewertung „Vorzüglich“, eine Rose, die nur an ganz erstklassige Exemplare gegeben wird, verteilt werden konnte.

Academie-Konzert. Heute Dienstagabend findet im Musiksaal das 7. Akademie-Konzert statt, bei dem unter Leitung des Generalmusikdirektors Richard Viet die Duetten von Donna Diana von Regnier, phantastische Miniaturen von Seltens und die 1. Sinfonie von Brahms zur Aufführung gelangen.

Radio-Vorführung. Heute abend 10 Uhr 45 spricht im Rahmen einer Radio-Vorführung in der Harmonie der englische Premierminister MacDonald über die neue Frankfurter Sendestation.

Der Deutsch-Evangelische Frauenbund hält heute Dienstagabend im Konfirmandenjahr der Christuskirche eine Mitgliederversammlung ab, bei der Schiffsarzt J. J. Redauer einen Vortrag über „Kultus“ halten wird. Gäste sind willkommen. Es findet auch ein Verkauf von Handarbeiten zu Gunsten der Mittelstandshilfe statt.

Aus dem Lande

Heidelberg, 31. März. Die weithin bekannte Firma Gebrüder Ringel, Inhaber Otto Ringel, Heidelberg, Hut- und Hüte-Engros-Handlung, bezieht am 1. April das Fest ihres 50jährigen Bestehens. Aus kleinen Anfängen heraus hat es die Firma zu einem der angesehensten Geschäfte der Branche gebracht.

Weinheim, 31. März. Gestern mittag bewachte sich unter gewaltiger Teilnahme der Weinheimer Kinderwelt der vom Gemeinnützigen Verein veranstaltete Sommerfesttag unter Musikbegleitung durch die feierlich geschmückten Strohen zum Rathaus. Verschiedene Trachtengruppen, darunter eine solche des Vereines „Alte Weinheim“, die vier Jahreszeiten darstellend, gaben dem Jüngling ein malerisches Gepräge. Die schönsten Gruppen und Sommerfesten waren durch die Preisrichter des Sommerfestkomitees mit ansehnlichen Geldpreisen bedacht worden. Auf Grund des künstlerischen Entwurfes des Architekten Seemann hat hier der Gemeinnützige Verein eine offizielle Preisliste herausgegeben, die überall gegen gelautet wurde. Auf dem Marktplatz, wo der Zug halt machte, hielt Bürgermeister Dr. Meißner vom Balkon des Rathauses eine feierliche ausgenommene Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf die Stadt Weinheim ausklang.

Von der Vergrößerung, 29. März. Der Frühling hat eben seinen Einzug gehalten, als man sich nach der langanhaltenden harten Winterzeit dachte. Nachdem in voriger Woche der Wetterumschlag mit warmer Luft und Regen eingetreten, und auch dadurch der alles belebende Sonnenschein sich eingestellt, ist die Natur erwacht. Alles sprieht und wächst, die Wiesen und Felder werden grün, und in dem Garten erscheinen neben dem Schneeglöcklein die Veilchen, Schlüsselblumen, Crocus usw. Auch die wohlriechenden Balsampflanzen stehen am nahen Wald vor der vollen Entfaltung. Die Obstbaumknospen sind gut entwickelt; Mandeln und Aprikosen sind an geschätzten Stellen bereits aufgeblüht. Nachdem die Frühlingszeit auf den Feldern bereits ausgetreten werden konnte, ist man eifrig im Garten beschäftigt, um zunächst Tabak- und Pflanzenerbsen aufzusetzen und diese für Frühgemüse heranzüchten. Trotzdem der Frühling sich ein wenig verspätet hat, so sind bei der ausgezeichneten diesjährigen Anbaufähigkeit des Bodens die Vorbedingungen für ein gutes Wachstum gegeben. Die Winterfaat hat sich nicht gut erhalten, dies dürfte auch für die Wefelder zutreffen; der Winterertrag hat Schaden gelitten.

Weinheim, 31. März. Innerhalb kurzer Zeit wurden von einer Diebesbande auf den Straßen zwischen Tiefenbach, Lengfurt, Homburg und Vellingberg die Telephonröhre abgeschritten und geklaut. Nach den angestellten Ermittlungen handelt es sich um einige Rentner.

Offenburg, 31. März. Die Hoff der Arbeitslosen ist hier auf 600 zurückgegangen. Ein Mädchen aus Malsau, das seinen Eltern dort entlaufen ist, wurde hier, als es sich betelnd herumtrieb, festgenommen.

Brannlingen, 31. März. Gestern nacht um 12 Uhr 15 Minuten drach auf den sogenannten Bad Feuer aus, das die Einwohner in große Aufregung versetzte. Der branden die Anwesen der Witwe Schen, der Familien Albert Franke und Josef Scherer nieder. Die umliegenden Anwesen waren sehr gefährdet, konnten aber bei dem raschen und erfolgreichen Eingreifen der Motorwehre gerettet werden. Das Feuer blieb auf die drei Anwesen beschränkt. Vermutlich entstand das Feuer in einem Holzstall. Brandursache liegt wohl kaum vor. Die Brandbeschädigten sind alle verheiratet. Der Gebäudeschaden beträgt schätzungsweise 12.000, der Familienschaden gegen 25.000 Mark.

Freiburg, 31. März. Vom Freiburger Postamt wird mitgeteilt: Auf Grund der Personalabbaumerordnung, nach der alle über 60 Jahre alte Beamte auszuscheiden haben, tritt nunmehr auch der Vorstand des hiesigen Postamts Oberpostdirektor Behmeier Poststr. Duffing, der seit dem 1. Mai 1920 das Postamt geleitet hat, mit dem Ablauf des Monats März in den einstweiligen Ruhestand.

Sportliche Rundschau

Das dem Mannheimer Meeting unmittelbar vorangehende Frankfurter April-Rennen hatte letzten Dienstag einen geradezu glänzenden Nennungscharakter, so daß man jetzt schon einigermaßen beurteilen kann, welche Pferde auch für Mannheim in Betracht kommen. Der Badische Rennverein Mannheim beschäftigt, nach Schluß der Frankfurter Tage das gesamte Material mit Pferde-Sonderzug hierher zu überführen, um den Ställen die Weiterreise zu erleichtern. Aus den Frankfurter Nennungen erfährt man, daß nach Süddeutschland in der letzten Zeit eine ganze Reihe französischer Pferde neu eingeführt worden ist. Wie man hört, sollen in süddeutschen Trainingsquartieren etwa 30 Neuzugpferde, teils aus Frankreich, teils aus dem Norden, sich befinden. Man sieht deshalb dem ersten Nennungsstermin, der am 8. April für die Mannheimer Ausgleiche ansteht, mit großer Interesse entgegen. Eine Woche später, am 15. April, werden sodann die Altersgewichtrennen geschlossen. Für die Mannheimer Rennen sollen auch 7 Pferde des schweizerischen Besitzers, Oberleutnant Max Bertels, in Aussicht genommen sein, die sich gegenwärtig noch in Laibach befinden und von da aus direkt nach Mannheim verladen werden. Auch mehrere weibliche Ställe haben neben Betreibern von Hoppelgärten, so z. B. der von Opfische und der Kollische Stall ihr Eintreffen in Aussicht gestellt.

Handball

M. J. C. Thönig 2-Sportvereinigung „Eintracht“ 2:0 (0:0) Ein schönes-faires Spiel lieferten sich die beiden Mannschaften, das die etwas bessere Elf mit Glanz für sich entscheiden konnte. Bei den Verbandsspielen der 2. Mannschaften steht die 2. Elf der Sportvereinigung „Eintracht“ ohne Punkterluste an der Spitze, sie wird sich die Meisterhaft nicht mehr nehmen lassen.

Verein für Rattenpiele 1-Sportvereinigung „Eintracht“ 1 Am vergangenen Sonntag trafen sich auf dem Vf. R. Platz abge Mannschaften zum fälligen Rückspiel. Als Schiedsrichter fungierte Herr Weurer, der das Spiel schon nach 25 Min. Spieldauer wegen höchst unfairer Spielweise abbrach. Schon mit Beginn des Spieles wurde eine unbeschränkt, direkt unfairer Spielweise an den Tag gelegt. Die Vf. R. Mannschaft dürfte diese Mängel nun endlich einmal unterlassen; denn daß hierdurch die gegnerische Mannschaft erbittert, und ebenfalls zu unfairer Spielweise dringenden wird, versteht sich von selbst. Im Ubrigen dürfte es vollkommen genügen auf das letzte „Freundschaftsspiel“ dieser beiden Mannschaften zurückzukommen, das beim Stande 0:0 wegen derselben Mängelstände von der Sportvereinsleitung „Eintracht“ abgebrochen wurde.

SATYRIN gegen Nervenschwäche, Erschöpfungszustände, sex. Neurasthenie, ein anregendes und kühlendes Jod-Iodid-Hormon-Präparat. Fachärztlich begutachtet und sehr empfohlen. In jeder Apotheke erhältlich. E12

# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Die Durchführungsbestimmungen der Verordnung über Goldbilanzen

Im Deutschen Reichsanzeiger gelangte die zweite Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen zur Veröffentlichung. Wir entnehmen für u. a. folgendes:

Für die Berechnung der Goldmark ist der auf Grund der amtlichen Berliner Kurse für Auszahlung New York errechnete Mittelkurs des letzten Börsentages maßgebend. Sowie ein solcher Kurs nicht besteht, trifft die Reichsregierung die näheren Bestimmungen.

Die Eröffnungsbilanz darf frühestens für den 1. Juli 1923 aufgestellt werden. Wird die Eröffnungsbilanz für einen früheren Zeitpunkt als für den Beginn des neuen Geschäftsjahres aufgestellt, so kann das Geschäftsjahr, nicht mit rückwirkender Kraft, so verlegt werden, daß es mit dem Kalendertag beginnt, der dem Stichtag der Eröffnungsbilanz entspricht, der bis zu jenem Zeitpunkt abgelaufene Teil des laufenden Geschäftsjahres kann in diesem Falle dem vorhergehenden Geschäftsjahre hinzugerechnet werden, die Dauer des so verlängerten Geschäftsjahres darf jedoch achtzehn Monate nicht überschreiten. Wird die Eröffnungsbilanz für einen früheren Zeitpunkt als für den Beginn des neuen Geschäftsjahres aufgestellt, ohne daß zugleich das Geschäftsjahr verlegt wird, so kann der bis zu jenem Zeitpunkt abgelaufene Teil des laufenden Geschäftsjahres dem vorhergehenden und der noch nicht abgelaufene Teil dem neuen Geschäftsjahr hinzugerechnet werden; die Dauer eines so verlängerten Geschäftsjahres darf jedoch achtzehn Monate nicht überschreiten.

Bei der Aufstellung der Eröffnungsbilanz sind die Vorschriften der

### driften Steuernotverordnung

auch dann zu berücksichtigen, wenn der Stichtag der Eröffnungsbilanz vor ihrem Inkrafttreten liegt. Wird die Eröffnungsbilanz für einen früheren Zeitpunkt als den 1. Januar 1924 aufgestellt, so dürfen die Wertansätze nicht über den Betrag hinausgehen, der sich ergeben hätte, wenn die gleichen Gegenstände am 1. Januar 1924 hätten bewertet werden müssen; nach dem Bilanzstichtag und vor der Aufstellung der Bilanz getilgte Forderungen sind höchstens mit dem gezahlten Goldmarkbetrag, nicht getilgte höchstens mit dem Goldmarkwerte anzusetzen, der ihnen am 1. Januar 1924 heizumessen war.

Zu einer Beschlußfassung der Generalversammlung einer Aktiengesellschaft oder Kommanditgesellschaft auf Aktien über die Genehmigung der Eröffnungsbilanz und die Umstellung genügt einfache Stimmenmehrheit; das Stimmrecht wird nach den Aktienbeträgen ausgeübt. Das gilt auch dann, wenn im Gesellschaftsvertrage etwas anderes bestimmt ist. Eine gesonderte Abstimmung der Aktionäre mehrerer Gattungen von Aktien findet nicht statt. Diese Vorschriften finden auf die Gesellschaft mit beschränkter Haftung entsprechende Anwendung. Die Umstellung gilt nicht als Konvertierung im Sinne des § 38 Abs. 2 des Börsengesetzes. Die Zulassungsstelle kann nach näherer Bestimmung der Reichsregierung Bekanntmachungen aus Anlaß der Umstellung verlangen. Die Reichsregierung kann nach Anhörung des Reichsrats bestimmen, daß und unter welchen Voraussetzungen eine

### neue Zulassung

zum Börsenhandel erforderlich ist. Die Heraussetzung des Betrages des Eigenkapitals kann durch Ausgabe neuer Aktien oder Geschäftsanteile oder durch Erhöhung des Nennbetrages der vorhandenen Aktien oder Geschäftsanteile erfolgen.

Falls trotz Aufforderung Aktien zum Zweck des Umtausches oder der Stempelung nicht eingereicht oder die durch die Erhöhung des Nennbetrages entstehenden Kosten nicht erstattet werden, kann die Gesellschaft über die zusätzlichen Aktienrechte neue Aktien ausgeben und sie für Rechnung der Beteiligten zum Börsenpreise oder in Ermangelung eines solchen durch öffentliche Versteigerung verkaufen. Der Erlös ist den Beteiligten nach Abzug der Kosten auszuführen; oder, sofern die Berechtigung zur Hinterlegung vorhanden ist, zu hinterlegen.

Auf die Ermäßigung des Betrages des Grundkapitals einer Aktiengesellschaft finden die Vorschriften des § 290 Abs. 1, Abs. 2, Abs. 3 Satz 1 des Handelsgesetzbuchs Anwendung. Die Vorschriften der §§ 288, 289, 291 des Handelsgesetzbuchs gelten nicht. Soweit Aktien eingereicht werden, die die zum Ersatz durch neue Aktien erforderliche Zahl nicht erreichen, hat die Gesellschaft dem Aktionär auf seinen Antrag für jede eingereichte Aktie einen auf den Inhaber lautenden

### Joseph Vögele, A.-G., Mannheim

Veranlaßt durch die Vorschriften über Steuer-Goldmarkbilanzen einerseits und Umstellung des Betriebes auf Goldmark andererseits sah sich die Gesellschaft veranlaßt, in ihrer a. G.-V. vom 31. März, in der 61 154 Stammaktien und 2000 Vorzugsaktien mit 20fachen Stimmrecht vertreten waren die Verlegung des jetzt am 31. März endenden Geschäftsjahres auf 31. Dezember zu beschließen, wodurch ein Geschäftsjahr von 9 Monaten entsteht. Bei der Gesellschaft jedoch bei der Eigenart ihres Geschäftsbetriebes normalerweise nicht zum 31. Dezember abschließen kann, wird ein zweites Geschäftsjahr ab dem 1. Oktober 1923 bis zum 31. März 1924 und dann vom 1. Oktober d. J. ab das Geschäftsjahr wieder jeweils am 30. September enden. — Die G.-V. genehmigte ferner die Abänderung des Vortrages mit der Oberrheinischen Industrie-Gesellschaft Jos. Vögele u. Co. Mannheim. Die Vertragsänderungen beziehen sich wie mitgeteilt wurde, auf den Verkauf und die Organisation zwischen den beiden Gesellschaften. Schließlich wurden als vorher von 6000 A. Papier auf 15000 A. Papier erhöhten Bezüge des Aufsichtsrates angesichts der wieder geänderten Verhältnisse auf 3000 R. je Kopf festgesetzt.

### Verein süddeutscher Mehlhändler E. V., Mannheim

Der Verein hielt am Montag unter Vorsitz von Herrn Max Weinberger-Mannheim seine ordentliche Jahreskapitalversammlung ab, die nur schwach besucht war. Den Kassenbericht erstattete Herr Hugo Mayer, den Tätigkeitsbericht Herr Dr. Buß. Der Vorstand wurde wiedergewählt. Herr Jakob Lurch-Mannheim erzielte auf seine Wiederwahl zu verzichten. Er übte scharfe Kritik an der Leitung und erklärte seinen Austritt aus dem Verein. Der Vorstand soll ergänzt werden durch Bezirksnuntschüsse, in Baden für das Bauland, Mittelbaden, Oberbaden, für Würtemberg Stuttgart, für Bayern Nürnberg-München in Föhring mit dem bayerischen Mehlhändlerverein, für die Pfalz Kaiserslautern; die Vorstandsmitglieder für Frankfurt werden noch von dort bestimmt. Aus dem Tätigkeitsbericht ist zu entnehmen gewesen, daß sich der Verein beschäftigt hat mit Eingaben wegen der Umsatzsteuer, für die eine einheitliche Auslegung durch die Finanzbehörden anstrebt wird. Der Einkommensbericht, daß er die Mehrzahl von Devisen für den als lebenswichtigen Betrieb einschätzenden Mehlhandel zeitweilig erreichte, um

über einen Nennbetrag auszuhändigen, der dem Verhältnis seines Anteils an den neuen Aktien zu dem ermäßigten Grundkapital entspricht. Die dem Betrage einer neuen Aktie entsprechende Zahl von Anteilscheinen gewährt das mit einer Aktie verbundene Stimmrecht sowie ein auf die Aktie entfallendes Bezugsrecht. Die Anteilscheine gewähren einen Anspruch auf entsprechende Beteiligung am Reingewinn und im Falle der Auflösung der Gesellschaft einen Anspruch in bezug auf das zu verteilende Gesellschaftsvermögen. Die Auszahlung des Reingewinns braucht nicht früher zu erfolgen, als der Erlös aus der Verwertung des Anteilscheins auszuzahlen oder die neue Aktie zu gewähren ist.

### Sind für einzelne Gattungen von Aktien

### verschiedene Rechte

festgesetzt worden, so sind sie an dem auf Goldmark umgestellten Grundkapital in dem Verhältnis zu beteiligen, das dem Nennbetrag der einzelnen Aktiegattung zum Nennbetrag des gesamten Aktienkapitals entspricht. Durch die Umstellung wird das Stimmverhältnis zwischen den einzelnen Gattungen von Aktien für die Gesamtheit der Aktien jeder Gattung nicht geändert. Wird nach dem Inkrafttreten dieser Verordnung und vor der Umstellung eine Kapitalerhöhung in Reichswährung beschlossen, so sind die neuen Aktien oder Geschäftsanteile den Gesellschaftern auf ihr Verlangen entsprechend ihrem Anteil am Eigenkapital zuzuteilen, es sei denn, daß ein Dritter die Aktien übernommen und sich dabei verpflichtet hat, sie den Aktionären

### zum Bezug

anzubieten. Abweichende Beschlüsse aus der Zeit nach dem Inkrafttreten der Verordnung über Goldbilanzen und vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung sind unwirksam, sofern sie nicht zur Zeit des Inkrafttretens dieser Verordnung bereits im Handelsregister eingetragen sind. Diese Vorschriften finden auf den Fall der Fusion (§ 305 des Handelsgesetzbuchs) keine Anwendung; insoweit verbleibt es bei den bisherigen Bestimmungen.

Die Aktien müssen bei der Umstellung, sofern sie nicht auf einen Betrag von einhundert Goldmark gestellt werden, auf ein

### Vielfaches von einhundert Goldmark

gestellt werden. Die überschließenden Beträge sind, soweit nicht Aktien über zwanzig Goldmark gewährt werden, in Reserve zu stellen. Diese Reserve gilt als Reservefonds im Sinne des § 262 des Handelsgesetzbuchs. Soweit mit Rücksicht auf eine Verschiedenheit der Stückelung oder der Art der Umstellung der Aktien Spitzenbeträge nicht in Reserve gestellt werden können, sind Aktien über zwanzig Goldmark und für die überschließenden Beträge auf den Inhaber lautende Anteilscheine zu gewähren.

Falls der Wert von Aktien einer Aktiengesellschaft oder einer Kommanditgesellschaft auf Aktien am 31. Dezember 1923 weniger als vierzig Billionen für hundert Mark Aktienkapital betrug, gilt als Mindestgrenze für die Aktien dieser Gesellschaft ein Betrag von zwanzig Goldmark. Maßgebend für die Werberechnung ist die vom Reichsminister der Finanzen für die Veranlagung zur Vermögenssteuer für das Jahr 1921 getroffene vorläufige Festsetzung der Steuerkurse und Steuerwerte, für die Zeit nach der endgültigen Festsetzung durch den Reichsrats diese Festsetzung. Hat eine Festsetzung nicht stattgefunden, so trifft die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmte Stelle die näheren Bestimmungen über die Ermittlung des Wertes.

Die Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft. Die erste Verordnung zur Durchführung der Verordnung über Goldbilanzen vom 5. Februar 1924 und die Vorschriften der §§ 3 bis 5 der zweiten Durchführungsbestimmungen zur Rentenbankverordnung vom 17. Dezember 1923 treten außer Kraft. Vor dem Inkrafttreten dieser Verordnung gefaßte Beschlüsse der Generalversammlung (Gesellschafterversammlung) über die Umstellung, die den Vorschriften dieser Verordnung nicht entsprechen, dürfen nicht durchgeführt werden; ihre Eintragung findet nicht statt. Dieses gilt nicht, soweit die Vorschriften nicht zwingenden Rechts sind und der Beschluß nicht oder nicht mit Erfolg angefochten ist.

fremde Mehle einführen zu können — eine Mehrzählung, die jetzt wieder aufgehört hat — und daß er sich ferner mit den Spesen der Spediteure befaßte, die, wie wir hören, gestern an der Mannheimer Börse gleichfalls eine Sitzung abhielten, um zu den Beschwerden gegen sie Stellung zu nehmen.

### Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller, Mannheim

Die o. G.-V., in der 6 Aktionäre mit 546 Stamm- und 200 Vorzugsaktien vertreten waren, nahm den Bericht für das am 30. September beendete Geschäftsjahr entgegen. Es wurde ein Reingewinn von 671,68 Mill. A erzielt, der, ohne Dividendenverteilung, auf neue Rechnung vorgelegt wird. Die durch die Zeitverhältnisse bedingten und durch die Inflationserscheinung verschärften Schwierigkeiten haben zum Zusammenschluß mit dem Werger-Konzern geführt, worüber wir die Einzelheiten seinerzeit veröffentlicht haben. Die Vergütung des Aufsichtsrats für das verfllossene Jahr wurde auf je 300 Goldmark festgesetzt.

### Die französische Handelsbilanz

vb. Durch die machtpolitische Stellung Frankreichs infolge des Versailler Friedensvertrags ist Frankreichs Wirtschaft außerordentlich stark angereichert worden. Die Tributzahlungen Deutschlands, die Beschlagnahme deutscher Güter in Elsaß-Lothringen, an der Saar, im Rheinland und an der Ruhr, die Beherrschung der westdeutschen Kohlen- und Eisenindustrie führte zu einer Entfesselung französischen Kapitals, das überall mit dem englischen in Europa in Wettbewerb tritt. Daß daneben eine Verschuldung des französischen Staates eintrat, war eine Folge des miserablen Steuersystems. Im Vorjahre hatte Frankreich die günstigste Handelsbilanz, die es jemals zu verzeichnen hatte. In Millionen Francs gestaltete sie sich folgendermaßen:

Jahr	Einfuhr	Ausfuhr	Durch Ausfuhr gedeckt
1912	8,231	6,713	82%
1913	6,402	4,869	77%
1918	22,306	4,732	21%
1919	35,799	11,879	33%
1920	61,006	26,892	44%
1921	22,657	19,773	87%
1922	23,930	21,370	89%
1923	32,608	30,430	93%

Vor allem nahm der Export der Metallfabrikate stark zu. Er betrug in Tonnet:

1913	1 008 000
1920	1 247 000
1922	2 866 000
1923	2 536 000

Der geringe Rückgang 1913 ist auf die ersten Folgen der Ruhrbesetzung zurückzuführen, da die deutschen Kokslieferungen ausblieben. In der Textilindustrie betrug die Einfuhr von Textilwaren:

	Baumwolle	Schafwolle	Seide
1913	48 000	43 000	8 700
1923	30 000	14 000	2 700

Ausfuhr:	1913	1923
	554 000	234 000
	447 000	255 000

Chemische Produkte führte Frankreich aus (in Zentnern): 1913: 11 126 000; 1923: 16 463 000.

\* **Ausländische Konkurse und Insolvenzen.** In der ausländischen Textilbranche sind in den letzten Tagen II. Konfektionär folgende Insolvenzen und Konkurse zu verzeichnen: Deutsch-Oesterreich: H. u. E. Jelinek, Wien VII, Wachstuchfabrik und Stickerie; Frankreich: Gerise u. Baquier, Celte, Wirkwaren; Schweden: Varuhuset Grand Bazar, M. Diamant, Stockholm; Karlskrona Damekipering, Sam. Mansson in Karlskrona (Damenequipierung); Tricotmagasin Fix, Thore W. Holst, Malmö (Trikotagen); Henning Gustafsson, Manufakturhandlung, Norrköping; Dänemark: M. C. Mogensen, Aarhus, Modewarenhändler; Chr. Sten Mogensen, Aarhus; Kürschner: Trikotagelageret, Kr. J. Knudsen, Biholt, Kopenhagen, Trikotagenhandlung; Litauen: N. Traub, Ezereny (Nowo-Alexandrowsk); England: John Baird, London; Mäntel-Fabrikation, Passiva 2363 Lstrl. Rd. Drake u. Co., London, Import und Exprot. Passiva 1130 Lstrl. Mark Friedberg, London, Passiva 15 702 Lstrl. D. Lanon, London, Passiva 2927 Lstrl. E. W. Hart and Son Ltd., Luton, Stumpfen-Fabrikation und Strobborten-Bleicherei, Freiwillige Liquidation; Bernard Mc. Elerney, Castleblagney, Co. Monaghan, Konfektion; Passiva 1347 Lstrl. Michael Mc. Donough, Milltownmalbay, Co., Konfektion; Passiva 2830 Lstrl. S. P. Turpin, Stradbally, Konfektion; The Waterproof Garment Manufacturing Co., Ltd., Manchester, Regenmäntel-Fabrikation, Passiva 5075 Lstrl. Harold Adolphus Ernest Weeks, Draycott, Sommeret, Konfektion; Passiva 1621 Lstrl. Südafrika: Wollwarenfabrik Harris Smith (Oranje-Freistaat).

### Devisenmarkt

#### Devisen-Austausch

Da neuerdings mehrfach beobachtet worden ist, daß Industrie- und Handelsfirmen Devisen unmittelbar ohne Vermittlung von Devisenbanken umsetzen, wird von berufener Seite darauf aufmerksam gemacht, daß dies eine Verletzung gegen die §§ 3 und 4 der Valutaspekulationsverordnung bedeutet, und Strafanzeige nach sich zieht.

Die Reichsmark, die im besetzten Gebiet gestern weitere Fortschritte gemacht. Der Kurs London-Paris wird gemeldet 77,75 G. 78,25 B. Der Dollar steht in Paris auf 18,10 G. 18,20 B.

Die Reichsmark, die im besetzten Gebiet gestern vorübergehend eine Abschwächung erlitt — die Pfunde gingen bis auf 20,75 G. herunter — hat sich im Laufe des Nachmittags wieder wesentlich gebessert. Die Ursachen des plötzlichen Rückgangs dürften auf die Bildung des Kabinetts Polnarec zurückzuführen sein, da sich in ihm Minister der extremen Ruhrpolitik befinden. Man rechnet vor den Neuwahlen auf keine wesentliche Einigung in den Reparationsfragen.

Die Tschechenkrone ist seit einigen Tagen wesentlich gesunken. Weiterhin fällt noch die Festigkeit des spanischen Pesetas auf.

Für die deutsche B. W. erhielt man in Zürich 128 Centimes und in Amsterdam 0,59 Cents. Das Pfund Sterling kostete 19 B. W. Sonst lagen folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 31,50, London 24,67%, Mailand 25,15, Brüssel 24,62%, Madrid 76,75, New York 5,74%, Prag 17,20, Holland 212,40; Paris auf New York 18,20, London 78,23, Holland 674, Mailand 79,40, Brüssel 78,45, die Schweiz 317,25, Madrid 245,75, Schweden 481, Prag 54,10; London auf Paris 78,05, New York 430,06, Brüssel 99,81, Mailand 99,37, Holland 11,62%, Madrid 31,72%, die Schweiz 24,68%, Prag 145; Amsterdam auf London 11,62%, Paris 14,85, die Schweiz 47,05, New York 270,50, Spanien 36,70, Belgien 11,62%, Italien 11,85, Prag 810, Kopenhagen 43,35, Stockholm 71,60.

### Börsenberichte

\* **Mannheim, 31. März.** Die Börse zeigte gestern ein uneinheitliches Bild. Es notierten: Badische Bank 24 G., Rheinische Creditbank 3,25 bz. G., Rheinische Hypothekbank 3 G., neue 2,9 G., neueste 2,8 G., Süddeutsche Disconto 10 G., Badische Anilin 19% bz. G., Chemische Fabrik Rhenania 8,25 G., Verein Deutscher Oelfabriken 37 B., Westeregeln 22 G., Brauerei Sinne 10 G., Brauerei Schwarz Storch Speyer 24 B., Mannheimer Versicherung 80 G., Sellindustrie 8,50 G., Emailierwerke Maikammer 6 G., Gebr. Fahr 8,50 G., Fuhs Waggon 2 bz. G., Hedderheimer Kupfer 9,50 bz. G., Karlsruher Maschinen 5,25 B., Karlsruher Nähmaschinen 35 B., Knorr Heilbronn 7 G., Braun Konserven 1,0 bz. G., Badenia 1,8 bz. G., Mez Söhne 5% bz. G.

### Waren und Märkte

Bremen, 31. März. Baumwolle, American Fully middling g. c. 28 mm loko per engl. Pfund 30,35 (29,82) Dollarcentis. Magdeburg, 31. März. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 26,50—27, innerh. 4 Wochen 27 Goldmark.

### Berliner Metallbörse vom 31. März

Preis in Footmark für 1 Kg.		20.		31.	
Elektrolytkupfer	131,35	131,50	—	—	—
Refinadekupfer	1,20-1,21	1,21-1,22	—	—	—
Blat	0,66-0,67	0,67-0,68	—	—	—
Nickel (Va.-Pr.)	—	—	—	—	—
do. (Tr.-Pr.)	0,61-0,63	0,61-0,61	—	—	—
Platinium	0,58-0,60	0,58-0,61	—	—	—
Aluminium	—	—	—	—	—
in Barren	—	—	5,03-5,13	5,10-5,15	—
Zinn, asiatisch	—	—	4,33-4,35	4,35-5,00	—
Stannum	—	—	2,33-2,41	2,33-2,40	—
Nickel	—	—	0,30-0,35	0,30-0,36	—
Silber für 1 Gr.	—	—	83,00-84,00	83,00-84,00	—
Platin g. Gr.	—	—	—	—	—

### Schiffahrt

Frachtgeschäft in Duisburg-Ruhrort vom 29. März. Die Schiffschiffe betragen pro Tonne und Tag: 6%—6½ Cents ab Ruhrhafen nach Rhein-Mainstationen 6% und 7 Cents ab Kanal nach Rhein-Mainstationen (25 Tage Garantie freie Rücklieferung nach Ruhrort); Exportkohle nach Rotterdam: 1,80 fl. ab Kipper mit beschränkter Lade- und Löszeit 7 Cents ab Kanal. Geschäft unvermindert lebhaft, Kahrraum sehr knapp.

### COFFEINFREIER KAFFEE HAG

Selbst starke Aufgüsse von Kaffee Hag, dem coffeinfreien Bohnenkaffee verursachen keine Störung des Allgemeinbefindens oder der Herzstätigkeit, weil das Coffein fehlt.

1. Medizinische Klinik der Charité in Berlin.

### UNÜBERTROFFEN IN AROMA U. GESCHMACK

### Kommunale Chronik

#### Mit der Aufwertung der Sparfahrgelder

beschäftigte sich die Darmstädter Stadtverordnetenversammlung. Von demokratischer Seite lag der Antrag vor, mit Beschleunigung den Vermögensstand der städtischen Sparkasse festzustellen, damit Klarheit darüber geschaffen werde, in welchem Umfang die Goldguthaben der Sparer über die vorgesehene Mindesthöhe von 15 Prozent gutgeschrieben werden können. In der Begründung des Antrags wurde ausgeführt, die 3. Steuernotverordnung verhindere die Beschaffung von Realrediten. Es müsse das Mögliche getan werden, um schon jetzt eine Befriedigung der Gläubiger der Sparkasse herbeizuführen, vielleicht in dem man das Sparfahrgeld berechnete und zur Verzinsung vorkaufte. Zur Zahlung wenigstens der kleinen Guthaben heranzuziehen, damit schon vor 1. Juni 1924 eine Regelung erfolge. Bürgermeister Fischer erklärte, wenn die einzelnen Posten ausgerechnet werden müßten, so verurteile das eine ungeheure Arbeit und erfordere einen großen Beamtenapparat und so eine Ueberorganisation, deren Kosten in keinem Verhältnis zu dem Erfolg ständen. Einmalig Beschlässe des Kollegiums seien für den Sparfahrgeldbesitzer nicht verbindlich. Die Sparfassen seien durch das Sparfahngeld arm geworden. In dem neu errichteten Sparfahngeldgebäude habe der Sparfahngeldbesitzer keine Gelder pflichtgemäß wertbeständig anlegen müssen. Wenn es möglich sei, die Sparfahngeldbesitzer weiter wie heute in wertbeständiger Form zu führen, werde bei Mängelgeldern und einigen Anteilen voraussichtlich nicht nur 1 Prozent befristet. Von den Zeitungsmeinungen über die bereits erfolgte Aufwertung bei verschiedenen Sparfassen stimme keine einzige. Die Sozialdemokraten brachten im Verlauf der Aussprache einen Antrag ein, der verlangt: Die Einlösen sollen aufgewertet werden; der aufgewertete Betrag soll 2000 Goldmark nicht überschreiten; Reste sind nach den Bestimmungen der Steuernotverordnung aufzuwerten. Der Antrag wurde schließlich angenommen.

#### Kleine Mitteilungen

Zur Behebung der Wohnungsnot beabsichtigt die Stadt Ulm a. D. dieses Frühjahr eine gesteigerte Bautätigkeit aufzunehmen. Sie macht jedoch neuerdings die Zuneigung einer Wohnung in städt. Neubauten von der finanziellen Beteiligung des Wohnungsuchenden abhängig, soweit er überhaupt hierzu wirtschaftlich in der Lage ist. Und zwar berechnet sie für eine 4 Zimmerwohnung 3200 Goldmark, für 3 Zimmer 2400 und für 2 Zimmer 1600 Goldmark. Die Rückzahlung dieser Darlehen erfolgt in der Form, daß der jeweils fällige Mietzins bis zum Ausschluß der Darlehenssumme an dieser in Bezug gebracht wird. In der Zwischenzeit soll eine angemessene Verzinsung erfolgen. An solche Familien, die wirtschaftlich hart genug zur Erstellung eines Eigenheims sind, sollen grundsätzlich keine städt. Wohnungen mehr überlassen werden. Wäre diese Wohnnahme schon vor Jahren erfolgt, so hätte der starke Druck auf den Wohnungsmarkt längst gemildert werden können. Am Gänstor ist nunmehr der dritte städtische Baublock in Angriff genommen worden. Es sei zu geben, daß die beiden fertigen Bauten geschickt in das Stadtbild eingegliedert sind. Besonders bei dem neuen im Rohbau fertiggestellten Neubau ist weitgehend auf die Alt-Ulmer Bauweise Rücksicht genommen, er bringt auch den Gänsturm, den er umschließt, wirkungsvoll zur Geltung.

Die Stadtverordnetenversammlung von Koblenz beschloß für das Kalenderjahr 1924 eine Gewerbesteuer zu erheben, als Bemessungsgrundlage die Wohnfläche an Stelle des Gewerbelapitals zu wählen, den Bilanzjahr nicht zur Gewinnerhebung heranzuziehen und eine unterschiedliche Abstufung der Zuschläge vorzunehmen. Weiter wurde beschlossen, die Umänderung der Fremdensteuer in Goldmark, die Ermäßigung der Kartensteuer, Einführung der Getränkesteuer vom 1. April an. Die Ortsschulung gegen Verunkeltung der Straßen und Plätze der Stadt wurde bis zum 1. April 1927 verlängert. Die Gebühren für die Straßenreinigung wurden für je ein Quadratmeter Gehsteigfläche auf 0,25, sonstige Straßen 0,22, für die Müllabfuhr für je 100 Meter Mietwert vom 1. April an auf 1,15, für die Kanalisation für ein Quadratmeter Wohnfläche 0,03, für ein Quadratmeter Lagerfläche desgleichen für 100 Mark Mietwert vom 1. April 1922 auf 0,20 Goldmark festgelegt. Endlich wurde beschlossen, allen verheirateten Erwerbstätigen für die beiden letzten Wochen im März unentgeltlich abzugeben je ein Zentner Britzins und an bedürftige Erwerbstätige noch je ein Pfund Margarine. Die Kosten betragen wöchentlich 3212 Goldmark.

In der Darmstädter Stadtverordnetenversammlung wurden einige Änderungen in den Steuerordnungen zum Herbergs-

vertrag und zur Schönkonzession beschlossen. Die Herbergssteuer beträgt bei einem Zimmerpreis von 1 M. ab 20 Prozent; die niedrigeren Uebernachtungsgebühren bleiben frei. Die Schönkonzessionssteuer beträgt in Fällen, in denen ein neuer Betrieb errichtet werden soll, 10 Prozent des Ertrags. Sodann wurden die Entwässerungsgebühren ab 1. April auf die Hälfte der Höhe des Jahres 1914 festgesetzt. Die Straßenreinigungsgelder wurden in fünf Klassen eingeteilt. In der ersten betragen die Gebühren 10 G.-Pfg., in der fünften 50 G.-Pfg. Für die Müllabfuhr, bei der sich die Gebühren zwischen 10 und 60 G.-M. bewegen, wurde der Anschlußzwang, wie er für Entwässerung und Straßenreinigung schon besteht, eingeführt. Ein deutsch-vollparteilicher Antrag auf Herabsetzung der Grundvermögenssteuer von 200 auf 150 Prozent wurde bis zur Beratung des Haushaltsplans zurückgestellt. Ein Dringlichkeitsantrag betr. Vorauszahlungen auf die Gewerbesteuer wurde angenommen.

### Gerichtszeitung

Wachenheim, 31. März. Seidene Strümpfe wurden hier einem lange gesuchten Dieb zum Verhängnis. Im Laufe der Monate November und Dezember 1923 wurden in mehreren Geschäften von hier und Deidesheim Hühner, Enten, Gänse gestohlen. In einem Hause hieß der Dieb auch seidene Strümpfe mitgehen, und diese wurden dem Diebe zum Verhängnis. Vor einigen Tagen wurde nun bekannt, daß ein Mädchen von hier entgegen sonstiger Gewohnheit seidene Strümpfe trägt. Sofort begab man Verdacht, daß deren Geliebter, der Arbeiter Heinrich Sorg von hier der Täter der Diebstähle sein könne. Sorge wurde festgenommen und nun stellte sich heraus, daß Sorg die Diebstähle ausführte und der 13 Jahre alte Bruder der Geliebten den Aufpasser spielte.

Landgericht Stuttgart. Der badische Generalkassationsanwalt hatte gegen den verantwortlichen Schriftleiter der „Süddeutschen Zeitung“ wegen einer Veröffentlichung über Vorgänge in Tauberscheidtsheim Strafantrag wegen Beleidigung gestellt. In dem Hauptverfahren vor dem Stuttgarter Schöffengericht wurde der Angeklagte freigesprochen. Der badische Generalkassationsanwalt hat gegen das Urteil Berufung eingelegt, jedoch am 30. März vor dem Stuttgarter Landgericht noch einmal über den Fall verhandelt wurde. Das Landgericht erkannte auf Verwerfung der Berufung.

### Neues aus aller Welt

#### Ueberall Unwetter- und Hochwasser-Katastrophen

Hochwasser der Elbe. Infolge Schneeschmelze sind die Elbe und ihre Nebenflüsse in raschem Steigen begriffen. Die Elbtais und die am Wasser gelegenen Lagerplätze in Dresden wurden geräumt, ebenso in Pirna, Reichen und den übrigen Elbplätzen. Der Pegelstand der Elbe in Dresden betrug nahezu 3 Meter. Von den übrigen Flüssen wird ein weiteres langames Steigen des Wasserstandes gemeldet. Auch die Mulde, Randau und Reihe führen Hochwasser.

Ueberflutungen der Weichsel. Die Ueberflutungenkatastrophe hat infolge der plötzlichen Zunahme des Wasserstandes der Weichsel einen arden Umfang angenommen. In Warschau selbst stieg die Weichsel auf 4 1/2 Meter über den normalen Stand. Unterhalb Warschaus wurden die tiefergelegenen Dörfer sowie die nach der Stadt führenden Chaussees überflutet. Auch die Bororte und die Hauptstraßen von Lublin sind überflutet. Infolge der Ueberflutungen in Ostgalizien ist der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Lemberg-Warschau und Lemberg-Mohiliv-Wolynsk gänzlich unterbrochen. Die Weichsel steigt, wie aus Warschau gemeldet wird, dauernd weiter und großer Schaden ist bereits in den Vorstädten Warschaus zu verzeichnen. Verschiedene Brücken sind weggespült. Bis jetzt sind 20 Tote als Opfer der Ueberflutungen gemeldet. Der bisher entstandene Schaden wird auf 8 Millionen Goldmark veranschlagt.

Ueberflutungen in Spanien. Wie aus Madrid gemeldet wird, ist infolge des Hochwassers des Guadalquivir eine Brücke eingestürzt, die Sevilla mit Algaba verbindet. Es kamen zahlreiche Personen ums Leben. Bisher konnten 30 Leichen und 50 mehr oder weniger schwerverletzte Personen geborgen werden.

Unwetterkatastrophe in Amerika: Furchterliche Hagelstürme und Windböen verwüsteten das Tal des Mississippi, die Ebene des Missouri und den westlichen Teil der Rocky Mountains. Es sind bisher 50 Tote und einige Hundert Verletzte festzustellen. Die Ueberflutungen verursachen enormen Schaden, auch in Pennsylvania und Maryland. Mehrere Brücken und Bahndämme wurden weggerissen, ganze Distrikte sind überflutet worden. Der Schaden wird auf 50 bis 100 Millionen Dollars geschätzt.

Mit Küchenmesser und Staubwedel. Ein Mädchen als Schlafburche und Räuber. Zu einer überraschenden Entdeckung führte ein Raub, der in Berlin verübt wurde. Hier wohnte seit einiger Zeit ein „Schlafburche“, der sich Klaus von Baronisi nannte, und in einem anderen abvermieteten Zimmer eine kranke Frau. Die Frau erwachte in der Nacht durch ein Geräusch und sah zu ihrem Schrecken den Schlafburchen, ein Küchenmesser in der einen Hand und einen Staubwedel in der anderen vor ihrem Bette stehen. Er drohte, daß er sie erschrecken werde, wenn sie sich rühre, und so ließ sie es in der Angst geschehen, daß er ihre Brieftasche mit ihrer Barschaft unter dem Kopfkissen wegzog und damit verschwand. Jetzt ergab sich, daß der unheimliche Mann auch in ein Zimmer der Wittin eingedrungen war, ein Spind erbrochen und Wäsche und andere Sachen daraus gestohlen hatte. Der Kriminalpolizei gelang es nunmehr, den Räuber zu fassen. In dem zufälligen Dezember entpuppte er sich als ein Mädchen, das sich jetzt Arbeiterin Klara v. Baronin nannte, aber bald als eine 28 Jahre alte Klara Willig entlarvt wurde, die der Kriminalpolizei schon bekannt war. Die Verhaftete ist homosexuell veranlagt und liebt es schon seit Jahren, Männerkleidung zu tragen. Sie hat auch wiederholt als Mann gearbeitet. Um ihre Namensänderung zu erklären, erzählt sie jetzt, daß sie sich nach dem Volkswirtschaftswissenschaftler in Rußland mit einem Hauptmann von Baronisi verheiratet habe. Das rätselhafte Mädchen wurde dem Untersuchungsrichter vorgeführt.

Schülerkattentat auf den Lehrer. Aus Rom wird gemeldet: Ein römischer Obergymnasiast war wegen schlechten Verhaltens mehrfach bestraft worden. Vor einigen Tagen wartete der Schüler seinen Ordinarius auf der Straße ab und richtete den Revolver gegen ihn. Der Ordinarius Professor Scoppe wurde durch mehrere Schüsse verwundet. Nach der Tat verließ der jugendliche Selbstmörder, indem er sich durch zwei Kopfschüsse tötete.

Der weinende Schah. „Ich denke, ich werde wohl überhaupt nicht mehr nach Persien zurückkehren, erklärte der in Paris weilende Schah von Persien (der mittlerweile auch abgesetzt wurde) dem dortigen Vertreter des Londoner „Daily Express“, den er in seinem Hotel empfing. Seit der Schah aus Südrussland nach Paris gekommen ist, lebt er abgetrennt in einem kleinen Hotel in der Nähe des Bois de Boulogne. Obwohl er erst knapp 30 Jahre alt ist, macht er in der äußeren Erscheinung und in der Unterhaltung den Eindruck eines Mannes von 60 Jahren. Er ist sehr stark geworden und leidet an Jückerkrankheit. „Schon vor einigen Wochen“, schreibt der Berichterstatter des Londoner Blattes, „erklärte mir die Herrin seiner Umgebung, daß der Schah schwer neurotisch sei. In seinem Gefolge befinden sich vier oder fünf Sekretäre, die er aber nicht in Anspruch nimmt. Er verläßt nur selten das Haus und beschäftigt sich fast ununterbrochen mit dem Lesen von Zeitungen, von denen er nicht genug erhalten kann. Die Hotelgäste und seine Sekretäre sind fast beständig untermwegs, um in den Straßenkiosken alles, was sie an Journalen bekommen können, aufzukauften. Jeden Tag sieht man den Schah nie. Häufig sitzt er im Stuhl und weint vor sich hin. Als sein Bruder im vorigen Jahre in Europa war, machte dieser seinen Einfluß auf ihn so weit geltend, daß er öfter einmal ausging, in daß er sich sogar dazu entschloß, bei einer jungen schottischen Tanzlehrerin die modernen Tänze zu erlernen.“

Wasserstandsbeobachtungen im Monat April

Wasser-Beob.	25.	26.	27.	28.	29.	1.	Restor.-Beob.	25.	26.	27.	28.	29.	1.
Schneebedeckung	1.78	2.13	2.80	2.60	1.80	1.73	Mannheim	3.85	4.31	5.20	5.20	5.06	4.32
Recht	2.56	3.29	3.16	3.34	3.21	2.85	Gelbstrom						
Wagen	4.13	4.83	5.28	5.28	5.21	4.87							
Mannheim	3.28	3.88	4.77	5.52	4.96	4.28							
Recht			2.85	3.32									
Rhein			2.76	2.82	2.82	4.72	5.12	4.54					

Verantwortl. Redakteur und Verleger: Dr. Carl Mannheimer General-Anzeiger, G. m. b. H., Mannheim E. 6. 2. Redaktion: Ferdinand Heyme - Chefredakteur: Kurt Fischer. Verantwortlich für den politischen und volkswirtschaftlichen Teil: Kurt Fischer; für das Fremden: Dr. Fritz Dammes; für Kommunalpolitik und Lokales: Richard Schönfelder; für Sport und Neues aus aller Welt: Willy Müller; für Einzelnachrichten, Aus dem Lande, Hochbegabte, Bericht u. den übrigen redaktionellen Teil: Franz Richter; für Anzeigen: Kurt Dügel.

## Größte Spezial-Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung



- Wir fabrizieren den größten Teil unseres Bedarfes selbst und sind daher in der Lage, unsere Kunden ungewöhnlich billig zu bedienen.
- Wir legen den größten Wert auf tadellose Paßform und beste Verarbeitung.
- Herren-Anzüge** aus haltbarem Buckin oder kammgarnartigen Stoffen, moderne Streifen . . . . . Mk. 35.- 45.- 40.-
  - Herren-Anzüge** aus Kammgarn- und Gabardine-Stoffen . . . . . Mk. 65.- 75.- 70.-
  - Herren-Anzüge** Ersatz für Maß, beste Stoffqualitäten, beste Verarbeitung . . . . . Mk. 95.- 105.-

### Sport-Anzüge, Sport-Mäntel, Sport-Hosen für jeden Sport

In allen Preislagen in größter Auswahl.

- Herren-Mäntel** aus Covercoat und Gabardine . . . . . Mk. 48.- 90.- 75.- 60.-
- Konfirmanten- und Kommunitanten-Anzüge** in blau Melton, Cheviot- und Kammgarnstoffen . . . . . Mk. 29.- 50.- 42.- 38.- 33.-

Gebr. **Rothschild**

K 1, 1-2

K 1, 1-2

**Heirat.**  
Jüngerer Herr (soltd, ist, hatt, Erscheinung) wünscht mit ja hübscher Dame (sein, Germaßen, Geschätz, Bräutigam, er-müßigt) bel. zu werd, wecks \*4636

**Heirat.**  
Ehrgeiz, Aufsicht, m. Bild unt. B. U. 41 an die Geschäftsstelle d. M.

Dame sucht die Bekanntschaft eines gutsit, best. Herrn, Alter Neben-sache, zw. spät. \*4644

**Heirat.**  
Juchreit, unt. B. V. 45 an die Geschäftsstelle.

Berufstät, Kleinlein, anf. 30er, sehr hübsch, mit eigener Wohnung, wünscht mit gebildetem, charaktervoll, Herrn in Bekanntschaft zu treten wecks spöterer \*4628

**Heirat.**  
Juchreit, unt. B. M. 37 an die Geschäftsstelle.

**Vermischtes.**

**Telefonanschluß**  
sofort gänzlich abzugeben. Angebote unt. B. S. 43 a. d. Geschäftsst. 81535

**Watt!**  
Hausbesitzer, Mieter! Sämtliche Maler- u. Tüncher-Arbeiten werd. ausgeführt schnell, rasch u. billig. Rufen von 6 M an. 81523. Aufträge T. 4a. 18 ptt.

Junge Frau, verheiratet, Köchin, empfindet sich bei **Kochen** bei Festlichkeiten. Angebote unt. A. T. 39 a. d. Geschäftsst. 81525

# Carlos u. Elisabeth

Hauptdarsteller:  
Conrad Veidt  
Egede Nissen  
Eugen Klöpfer  
Dagny Servaes  
ab Mittwoch, den 2. April

# Palast-Theater!

Heute Dienstag abends 7 Uhr Musensaal, Rosengarten

## 7. Akademie-Konzert

Lit. Generalmusikdir. **Rich. Lort.**  
Ouv. Donna Diana, Reznicek, Paul-Minaturen, Sekles 2760

**1. Sinfonie, Brahms.**  
Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, Kunsthalle  
**Wiederholung**  
wegen des ausverkauften Hauses.

**Vortrag Tut-anch-Amon**  
Das ägyptische Königsgrab (mit zahlreichen Lichtbildern über die letzten aufsehenerregenden Ausgrabungen in Ägypten) gehalten von Prof. Dr. H. Ranke, Heidelberg.

Karten bei Heckel O 3, 10, im Mannheimer Musikhaus P 7, 14a, im Blumenhaus Tattersall, Schwetzingenstrasse 16 und an der Abendkasse.

## Schützen-Gesellschaft Mannheim E. V.

Unsere diesjährige **ordentl. Mitglieder-Versammlung**

findet **am 11. u. 12. April 1924, abends 8 Uhr**, im oberen Saal der „**Handelskammer**“ statt.  
Die Tagesordnung wird durch Rundschreiben bekanntgegeben.  
Es ladet hierzu freundlichst ein  
Der Vorstand.

## Englisch - Französisch

schnell und sicher. \*4607  
**2, 2, 1 Treppe.**

## Elegante Herren-Wäsche

nach Maß, bekannt für tadellosen Sitz.  
Herrn- und Damen-Neuheiten.  
**Walter Holste, Eichelsheimerstr. 14**  
(früher Langjahr, Johanna (Jodis-Club)  
Frontfurt a. M. \*4629

**Garantiert diesen Freitag**  
Ziehung II. Klasse Preuß.-Völkischer Staats-Lotterie  
90.000 Gesamtgewinne mit fast:  
**19 Millionen R.-M.**  
Möglicher Hauptgewinn: 2650  
**1 Million**  
2 mal **500.000**  
Hauptgewinn und Prämie **300.000**  
**200.000**  
**100.000**  
Erneuerungs-Lose 24.- 12.- 6.- 3.- R.-M.  
Kauslose 48.- 24.- 12.- 6.- R.-M.  
I. alle 5 Klassen 120.- 60.- 30.- 15.-  
Porto und Liste per Klasse 25 R.-Pfg. extra  
Lose empfängt: Staatlicher Lotterio-Einsteher  
**J. Stürmer, 07. 11. Mannheim**  
Postcheck-Konto Karlsruhe 17043

Mit Kernleder und Gummiabsätzen  
**Herren-Sohlen u. Fl. 4.50**  
**Damen- „ „ 4.00**  
für Kinder je nach Größe.  
**Bernh. Mees, Zehntstr. 33**  
Neckarstadt.

**Standuhren**  
in besten Qualitäten laden Sie  
in reichster Auswahl und aller-  
billigsten Preisen bei  
**Ludwig Groß, F 2, 4a.**

## Schreiber

Seifenpulver Paket 18-35 Pfg.  
la. Kernseife 200 gr.-St. 17 Pfg.  
40% Schmierseife Pfund 45 Pfg.  
Bodenöl „ „ Pfund 19 Pfg.  
Leinölfirnis Pfund 58 Pfg.  
Reines Terpentinöl „ „ Pfund 1.20  
Bodenlack, Stahlpläne, Putzwolle  
Schwed. Feuerzeug Paket 20 Pfg.  
**Johann Schreiber**

## Grosse Nachlaß-Versteigerung!

Am Donnerstag, den 3. April 1924, vormittags 10 Uhr und nachmittags 2 Uhr in Mannheim u. l. 1. „Grünes Haus“: ein vollständiges Herrenzimmer; ein schönes Wohnzimmer; eine weiß gestrichene Küche; ferner: einzelne Betten, Wald- und Nachtlische mit Marmor, Böfett mit Marmor, Damen-Schreibtisch, Verkleid. Spiegel, Bilder, eine schöne Sofa-Garnitur, Schrank, Sofa, Kaffeehaus, Kinderbett, Tisch, Stühle, Wirts-Tische und -Stühle, alle Gipsfiguren, Gipsarbeiten (Balken), Käfer, Herrenfelder und viel Ungenanntes. 2750  
Besichtigung: Eine Stunde vor Versteigerungsbeginn.  
**Ortsrichter Landsittel, Tel. 7309.**  
gerüht. beidigter Schäger.

**Institut Dr. Büchler, Rastatt (Bad.)**  
Realschule mit Erziehungsheim  
Vorbereitung zum Abitur. Individuelle Behandlung. Beständige Aufsicht. Sorgfältige Erziehung von Sorgenkindern. Nicht versetzte Schüler holen das Jahr ein. Gute Verpflegung. Prospekte durch die Direktion, Teleph. 243.

**WILH. MOHNEN**  
G. m. b. H.  
Tel. 1031 N 4, 17  
Generalvertretung der  
**„TRUMPF-ASS“**  
und  
**„MABECO“**  
MOTORRADER  
Ersatzteile Zubehör

**Holländische Kohlen**  
Stückkohlen,  
**Huss I/V in Fett- u. Magerkohle,**  
**Roks, Briketts u. s. w.**  
Förderung Staatlichen Limbarg jedes Quantum prompt lieferbar, franco Landesgrenze. Verträge sowie Näheres durch das Verkaufsbüro (E 32)  
**Alex Schumacher,**  
in Dalheim, Rheinl. (Holl. Grenze)

# AUTO



**12/40 PS**  
**„STEYR“**  
der 6-Zylinder-Präzisionswagen  
Vorzüglicher Bergsteiger.  
Vertreter: B1135  
**Siegfried Abenheimer**  
Automobile  
Tel. 2010 **MANNHEIM** Tel. 2010

## Düngemittel

Schwefelsauren Ammoniak / Ammoniumsulfat-Salpeter / Kalkstickstoff / Harnstickstoff / Kalidüngesalz / Superphosphat / Kali-Ammoniak-Superphosphat / Ammoniak-Superphosphat / Superphosphat / Streukalk \*4670  
empfiehlt zu billigsten Tagespreisen  
**Johann Herrmann**  
Mannheim-Köferval  
Wormserstr. 36 a. Tel. 2524.

## Badischer Bund Deutscher Jäger

e. V. (Bezirksgruppe Mannheim)  
5.-7. April Tagung in Mannheim.  
5. April: **Herren-Abend**  
Sonntag 6. April: **Hauptfesttag**  
10 Uhr: Hauptversammlung im Kasino, R 1, 1  
11 bis 12 Uhr: Standmusik am Wasserturm  
7 1/2 Uhr: Festbankett im Friedrichspark  
1 Uhr: Festessen im Friedrichspark (Gedeck ohne Wein 4 Mark)  
Die Mitglieder werden gebeten, sofort ihre Mitgliedskarten für 1924 bei unserem Schatzmeister Karl Kuch, P 7, 7a, Tel. 5119, einzulösen, da Eintritt nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte gestattet ist. Einführungen (in beschränktem Maße) wollen ebendasebst schriftlich gemeldet werden. — Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei, auch für Eingeladene. 2748

## Eine kurze Mitteilung

im Anzeigenteil unseres Blattes bringt in wenigen Stunden **vielen Tausenden zur Kenntnis**  
was Sie momentan zu verkaufen, oder zu kaufen, zu vermieten oder zu mieten suchen. Hauptsächlich als Vermittler auf dem Gebiete des Stellenmarktes und des Sachwerte-Austausches hat sich unser **Mannheimer General-Anzeiger** immer am besten bewährt. S230

## Ein zeitgemäß. Entschluß

ist unsere **Creditgewährung** beim Einkauf von **Kleidung und Wäsche**  
Den Wünschen und Bedarfnissen unserer Kunden können wir weitgehend entgegen. Keine erhöhten Preise für die auf Kredit gekauften Waren! Kein Kalkülieren durch Noten, sondern Zahlung im Gelde! Keine Zahlung oder Kaufschleusen, sondern nur erprobte Qualitäten! Interessenten, die durch ihre Stellung, Beruf od. Beschäftigung die Garantie erwähren, daß sie die eingekauften Beschaffungen auch pünktlich einlösen, erhalten auf schriftliche Anfrage alles Nähere mitgeteilt. Zutritt ist erbeten der Vertreter \*4191  
**Peter Ränge, Raunheim, Schenkerstr. 1.**

## Erwirkung und Verwertung von Patenten und Gebrauchsmustern

übernimmt  
**Internationaler Erfinderschutzverband E. V.**  
Mannheim, D 1, D.  
Sprechstunden täglich 3 bis 6 Uhr. E224

## Kauf-Gesuche

### Papierhandlung

oder Büro-Bedarfsgeschäft **zu kaufen gesucht.**  
Angebote u. C. P. 56 an die Geschäftsstelle. \*1545

## Verkäufe

### Haus

mit beschlagnahmefreier 4-Zimmer-Wohnung preiswert zu verkaufen.  
Durch das Immo-Büro C. Schalk, Hebelstr. 13. Tel. 1835. \*4090

## Günstiges Angebot!

### Kompl. Schlafzimmer

Wohnzimmer, Herrenzimmer  
Kücheneinrichtungen  
moderner Ausführung und prima Verarbeitung  
sowie einzelne Möbelstücke aller Art  
empfiehlt sehr vorteilhaft. \*1518  
Möbel-**Heinrich Freinkel F 2, 8** (am Markt-  
platz)  
Die gekauften Möbel werden unentgeltlich aufbewahrt.

## Gelegenheitskäufe!

### Personen-, Last- u. Liefer-Wagen

wie Benz, Opel, Preiss, Daimler, Mulag, Büsing usw., verkauft billigst, ebenso Ersatzteile sämtl. deutscher Marken  
**Mittermiller & Co.**  
Automobile, Scharbrücken, Melzerstrasse 14.  
Telefon 2597. B1335

## Miet-Gesuche.

Klebdinter sucht für sofort **möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
im Stadtzentrum zu möglichem Preis.  
Angebote erbeten mit C. E. 55 an die Geschäftsstelle. \*1549  
Berufstar anständiger Mann sucht Ruhe- u. Schlafz. möbl. u. unmöbl. 0 Tage einlosh. bürgerl. \*4764  
**Privat - Mittagstisch**  
Offenreich 20 Minuten, Geil. Angebote mit D. A. 17 a. d. Geschäftsstelle.

## Wohnungstausch.

2 Zimmer und Küche ge 4 Zimmer u. Küche in guter Lage zu tauschen. Angebote unter C. Z. 75 an die Geschäftsstelle. \*4763  
Jüngere, solid. Mannmann sucht per 1. Mai ein gut

## möbl. Zimmer

wünschig mit Schreibtisch. Angebote unter C. P. 65 an die Geschäftsstelle. \*1081

## 2 stöckiges Lager

mit Schuppen und Zufahrt a. d. Eisenbahn zu vermieten.  
Suche zu mieten: **Laden od. Lager** in der Innenstadt. \*4687  
**Rietheimer, R 7, 32**  
Tel. 5094 u. 7561.

## Wer hilft

ruhigen kinderlos. Ehepaar aus über 10 Jahren (schlechten Wohnverhältnissen?) Gesucht wird **1-2 Zimmer u. Küche**  
oder 2 leere Zimmer, (Kann Angekauft.) Frau übernimmt gerne kleine Hausarbeit. \*4629  
Angeh. mit B. T. 44 an die Geschäftsstelle.

## Herzliche Bitte!

Großen, leeren oder **1 Zimmer und Küche** von ruhiger Frau mit gutem Einkommen zu mieten gesucht. Es können Dienste geleistet werden. Büropflichten etc.  
Angebote unter Y. Z. 100 a. d. Gech. \*1508  
Vertraulich zu d. i.

## 2 leere Zimmer

mit Küche oder Kochgelegenheit.  
Angekauft mit A. V. 31 a. d. Geschäftsstelle. \*1525

## Berlin-Mannheim Wohnungstausch

Gegen geräumige 2650  
**Sechs-Zimmerwohnung**  
in bester, freier Lage Berlins (Gardenbergstr.) entsprechende Wohnung in Mannheim für **sofort gesucht.**  
Angebote unter N. V. 118 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Wir suchen

zum Einlagern von Stabellen, Formeisen, Bleche etc.  
**einen Lagerplatz**  
mit Gleisanschluss und gedeckter Halle zu pachten. Der Platz soll im unbesetzten Mannheimer Gebiet liegen, nach einer Größe von mindestens 1500 qm haben und eingegäumt sein.  
Ausführ. Angebote unter Angabe des Mietpreises mit Lagerplan erbeten unter N. O. 111 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 2544

## Laden oder Lager

sofort zu mieten gesucht. \*4528  
Angeh. u. Z. H. 8 an die Geschäftsstelle.

## 1 oder 2 leere Räume

passend für Büro ruhige Lage zu mieten gesucht. Angebot u. A. H. 8 an die Geschäftsstelle. \*4668  
**Lager oder Magazin**  
mit Kesselofen sofort zu mieten gesucht. Angebote mit C. R. 67 an die Geschäftsstelle. \*4683

## herrschaftl. 4 Zim.-Wg.

in Mann. u. elektr. Licht, 1 Et., nahe Hauptbahnhof. Suche gleiche **3 od. 4 Zim.-Wg.** viele Licht, in möglichst freier Lage, auch Pension. Angebote mit B. J. 34 an die Geschäftsstelle. \*4621  
Suche ein leeres **Zimmer**  
zum Unterrichten für Möbel neu einrichten. Miete. \*1512  
Angeh. an Hausmstr. Deb. B 1, 19.

## Vermietungen

In nächster Nähe des Hauptbahnhofs \*1504  
**2 gut möbl. Zimmer**  
1 Et. hoch, a. Hof, Herrin in bester, Ang. u. Y. C. 78 a. d. Geschäftsstelle.  
**Gut möbl. Wohn- u. Schlafzimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten. Rab. Rheinl. feinstreife 1, 3 Et. rechts. \*1540

## Entlaufen Rehpinscher

im Schichtlof (Strunz), auf „Vette“ losen. Gegen Belohnung abzugeben. Wer Anlauf wird getarnt. \*1540  
Küller, Schwegingerstr. 96.

## Libelle - Sonntag - Abend!

Die Dame mit dem Mantelwuschel wird von dem Herrn der an der Bühne saß, um ein Lebenszeichen unter 6129 an Annoncon-Expedition D. Franz G. m. b. H Mannheim geboten. E226

## Zu verkaufen:

Ein 9/24 PS.  
**Adler-Lieferungswagen**  
Dreizylinder-Motor, wenig gebraucht, mit elegantem Karren (Lederpostler) in Größe von 1 auf 2 Meter, Inhalt 3.60 cbm, Tragkraft ca. 1/2 Tonne, mit Fahrrad, 5 guten Bereifungen B15/105, mit kompletter Beleuchtung. Zu erfagen in der Geschäftsstelle ds. Blattes. S232

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720  
Portugiesische Uebertragungen, reinn. u. tauchm. \*1514  
Kraus, Heidelber., Brunnenstraße 24.

## Wer leiht 200 M.

auf kurze Zeit aus gute Zinsen. Angeb. mit C. V. 71 an die Geschäftsstelle. \*1983

## Geldverkehr

2-3000 Mk. f. remitt. Gebotig geb. doppelte Rückzahlung zu leisten gesucht. Angebote erbet. mit B. R. 12 an die Geschäftsstelle. \*4688  
**Wer leiht 200 M.**  
auf kurze Zeit aus gute Zinsen. Angeb. mit C. V. 71 an die Geschäftsstelle. \*1983

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten **gesellschaftl. Anschluss**  
in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria, 32 Jahre (auch Rom.) sucht langjährigsten gesellschaftl. Anschluss in (ähnliche) Dame. Zuschriften unter D. H. 77 an die Geschäftsstelle.

## Uhr

all. Art verb. gut repariert. A. Ringers, Uferm. H 2, 16 neb. Kartipf. \*4720

## Vermischtes

Secretaria

Offene Stellen
Herschelbad
Für die Beachsichtigung der weiblichen Ab-
teilung des Bades wird eine geeignete
energische Persönlichkeit
zum sofortigen Eintritt gesucht.

Werkzeugfabrik
sucht für größeren Bedarf bei
Eisenwaren- und Werkzeughandlungen
gut eingeführten
Vertreter
Herren, die gute Verkaufserfolge und
prima Referenzen nachweisen können,
wollen Angebote sofort unter N. P. 112
an die Geschäftsstelle einreichen \*2646

Erstes Mannheimer Bankhaus
sucht zum sofortigen Eintritt
jüngeren Portier
(Kriegsbeschädigter bevorzugt).
Angebote unter Z. P. 15 an die Geschäfts-
stelle ds. Bl. \*2111

Gesucht für Badeort zum 1. Mai
junge Dame
zur Kontrolle. \*2625
Kenntnisse in Stenographie u.
Schreibmaschine erwünscht.
Angebote mit Referenzen und Bild
unter N. Q. 113 an die Geschäfts-
stelle des Blattes.

Gelernte Weissnäherinnen
für Heimarbeit gesucht. \*2725
Weidner & Weiss, N 2, 8.

Hohen Verdienst
Verkäuferinnen
auszuhilfweise
gesucht.
Gehr. Rothschild
531

Gesucht
einige tüchtige
Drahtzieher
für Grob- und
Feinzug. \*4646
Römerwerk
Metallverarbeitungs-
A.-G.
Heidelberg
Römerstr. 2-10.

Vertreter
gesucht.
von Lehranstalt, Präsi-
dentialauftrag zum
Aufbau von Maschinen-
fabriken. \*4612
Angebote erbeten unter
D. U. 45 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Schreiner
welcher an selbständiges
Arbeiten gewöhnt u. ge-
wissenhaft ist. \*4678
von Großfirma
par sofort
gesucht.
Angebote unter C. O. 84
an die Geschäftsstelle.
! Modes!
Tüchtige
2. Arbeiterin
sofort gesucht. \*4651
Maria Kern
Gontardstr. 15.

Perfekte
Stenotypistin
auch mit sonstigen Büroarbeiten
vertraut, von bester Groß-
handlung zu sofortigem Eintritt
keine Anfängerin.
Angebote unter A. Q. 16 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes.
\*21524

Stenotypistin
sucht
Nebenbeschäftigung
Angebote unter A. J. 9
an die Geschäftsstelle. \*4572

Köchin
Tüchtige
Köchin
gesucht. Eintritt mög-
lichst sofort. \*21539
Ludwig Mayer, Speyer,
Schützenstr. 14.

Mädchen
Ordnentliches
Mädchen
mit gut. Zeugnissen, die
in besser. Danks bedient
hat, p. 15. April gesucht.
Lutterstr. 2.
\*21527 2 Tr. rechts.

Alleinmädchen
Gebild. jung. Mädchen
nicht unter 20 Jahren,
aus guter Familie als
Haustochter
in kleinen Haushalt
(3 Personen)
gesucht.
Gewünscht wird gründ-
liche Kenntnisse in Haus-
halt u. Kochen, größte
Saubereit u. Ordnungssinn.
Während Vorhand.
Hoher Gehalt u. Pension.
Anschl. Angebote unter
K. K. 122 an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.

Köchin
über einfache Küche,
die gut kochen, feinen
Brot u. etwas süßen
kann, für kleine Familie
bei hoher Lohn gesucht.
Frau Hermann Seewald
Tel. 14. \*4619

Mädchen
das kochen kann, i. tag-
über in kleinen kinder-
losen Haushalt bei guter
Besoldung gesucht.
Schimperstr. 25.
\*4698 3. Et. 12

Ehrl. Mädchen
für Klein. Haushalt ge-
sucht. Sonntags von
1-3 Uhr abends u. 7 Uhr.
De. Behm, Gb. Zang-
str. 28. \*4675

Stellen-Gesuche
Jg. Bank-Beamter
mit sämtl. Sparten des
Bankwesens vertraut sucht
Stellung
in Industrie. \*21516
Angebote unter A D 4
an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Guter
Geiger
(schillernd)
sucht Stelle in Rest.
Café oder Weinlokal,
auch ausübend einige
Tage in der Woche. An-
gebote unter B. H. 27 an
die Geschäftsstelle. \*4615

Student
der Handelshochschule
mit sehr. Kaufmanns-
praxis sucht Beschäftig.
Angebote unter C. J. 81
an die Geschäftsstelle. \*4670

Lehrmädchen
aus guter Familie kann
eintreten. \*4650
A. Doncker, L. 1, 2

Lehrmädchen
aus ordentlich. Familie
gesucht.
Gehr. Kuntz, F. 1, 2.
Perfekte
Hausschneiderin
auch für Kinderkleider
sofort gesucht. \*4662
Angebote unter C. G. 27
an die Geschäftsstelle.

Kontoristin
sucht Stellung als
Kontoristin
mit allen Büroarbeiten
vertraut, suchst b. 5 Uhr
ab Nebenbeschäftigung.
Angebote unter C. W. 72
an die Geschäftsstelle. \*4694

Wohnhaus
3x3 Zimmer u. Küche,
mit feiner Wohn-
ung in Heidenheim sofort zu
verkaufen. \*21532
Angebote unter B. E. 30
an die Geschäftsstelle.

1 Ernemann-
Kamera
10 x 15, mit 5 Fass. u.
Reibert. K. 40. - zu verk.
\*21537 Gernh. P. 5, 7.

1 kompl. Zimmer
bestehend aus:
Küchenschrank,
1 Truhen,
1 Schreibtisch,
1 Ausrichtisch,
1 Wandspiegel,
4 Stühle. \*4623
Ebenso:
1 Wandspiegel,
1 Posterkabine
billig abzugeben
Schott, Q. 7. 14b, 2 Tr.

Kücheneinrichtungen
in Qualität u. preiswert
finden Sie bei \*21309

Binzenhöfer
Abbruch Gaswerk
K. 7.
Türen, Fenster, Fenst-
erläder, Brand-, Zerk-
schutt, Treppen etc.
zu verkaufen. \*21478
Röber, Bauhelle,
Friedrichstr. 8701.

Diplomaten-
Schreibtisch
in gebogener Qualität
wird zu sehr vorzuziehendem
Preis abgegeben. 507
Angebote unter N. Z. 122
an die Geschäftsstelle.

Wäsche-
Waschmaschine
solche vollkommene Fox
(Weibchen) zu verkaufen,
Weber, Redaran,
Blumenstr. 14, 2. Et. L.
\*21529

Küche
fast neu, höchst preis-
wert abzugeben. Anzu-
sehen bei
Schneider, Heidenheimer-
str. 55, Haltestelle
Bismarck, Bismarck.

Ein Faun
5-To.-Lastwagen
in sehr gutem Zustande,
zu verkaufen. Gehalt
durchgepariert. \*4599
Röhren: E. Born,
Sodenheimerstr. Nr. 88,
Telephon 1327.

2 Linoleumläufer
Feinbespannt,
Herrenkleider
zu verkaufen. \*4673
Bes. Heinrich Zang-
str. 21, 2. Et.

Kücheneinrichtung
gut erhalten, zu verkauf.
Mayer, Pfälzergrund-
str. 1/3. \*4700

Herrn- und
Damen-Räder
verkauf ab Payer
Händler, 6. Hof, von
3-5 Uhr mitt. \*21497
Reich, Radfahrer.

Damenrad
bereits neu, zu verkauf.
Schiffstr. Versteigerungs-
str. 7 II L. \*4607

Damenfahrrad
zu verkaufen. Zu erstan.
Wischer, Mittelstr. 36,
\*4645 3. Et.

2 Herrenräder
50 und 60 Zoll,
Billig, 1 1/2 Jahre,
30 Zoll, verkauft
Schäfer, Rheinländerstr.
Nr. 57, 2. Et. \*4598

1 gut erhaltener
Kinderwagen
sehr billig zu verkaufen.
\*4697 A. Wimmer,
Schimperstr. 35.

Advertisement for LUX soap featuring an illustration of a man and a woman. Text: 'Sie haben noch einmal soviel Freude an Ihren wollenen und seidnen Sachen, wenn Sie zum Waschen nur LUX Seifenflöcken verwenden.' 'LUX SEIFENFLOCKEN DER SUNUCHT-GESELLSCHAFT A.-G. MANNHEIM-REINAU'

20 Glatzköpfe für Reklamezwecke
gesucht. \*4631

Färberei A. Birkhahn, chemische Reinigung
u. Dampfwaschanstalt, Liebigstr. 28. Tel. 6721.
Annahmestellen: Meerfeldstr. 11, H 4, 4.
Mittelstr. 36. Hoch. Lanzstr. 44

Bauplatz
in Feudenheim
in bester ruhiger Lage zu
kaufen gesucht. Angeb.
mit Preis u. D. G. 32
an die Geschäftsstelle. \*4610

Wohnungstausch
Geboten: Elegante, mod. 4 Zimmer-Wohnung
mit Mansarde und allem Zubehör
(Dampfbad). Ruhe Vorplatz.
Gesucht: Ebenfalls 6-8 Zimmer-Wohnung in
der Altstadt. \*21647
Angebote unter C. S. 68 an die Geschäftsstelle.

Möbl. Zimmer
für jung. ruhigen Herrn
zu suchen. Angebote an
Wohlfühlstr. 6-8
Rauh. Indurleichen,
Tel. 607. \*4684

Gut möbliertes
Zimmer
v. jg. Herrn d. 1. April
zu mieten gesucht.
Best. Angebote erbeten
unter C. Y. 74 an die
Geschäftsstelle. \*4700

An- u. Verkäufe
von Liegenschaften,
Geschäften etc. Ver-
mietungen usw.
durch \*4004
Immobilien- und Hypo-
thekensachverständigen
G. Wolf,
Meerfeldstr. 66 Tel. 4140

Leicht-Motorrad
zu kaufen gesucht. Be-
dingungen mündlich.
\*4628 Trob, J. 7, 9.

Kauf-Gesuche.
Aspidistra
die bekannte Zimmer-
Pflanzpflanze, kauft
Jakob F. H. H.
Gärtnerstr. 4, Schloßhof
und Hummelstr. 34.
Telephon 3204. \*537

Miet-Gesuche.
Möbl. und leere
Zimmer
sucht und vermittelt
Immobilienbüro
U 5, 3 427
Tel. 9544

Palast-Theater
Carlos und Elisabeth
Ab Mittwoch, den 2. April

# Die Zeit ist gekommen

wo Sie kaufen müssen, wenn Sie Ihren Frühjahrsbedarf, wie Sie es gewohnt sind, in richtigen Qualitäten zu richtigen Preisen decken wollen. — Restlose Ausnützung der Konjunktur, direkter Einkauf beim Erzeuger gemeinsam mit unserem Zweiggeschäft, kleinster Verdienst sichern Ihnen Vorteile, die Sie in Ihrem eigenen Interesse zum Einkauf veranlassen müssen.

Beispiele:

## Damenwäsche

Damenhemden, gute Ware, elegante Ausführung	1.95
Damenhemden mit reicher Stickerei	3.75
Damenbeinkleid mit Stickerei	2.95
Kissen, richtige Größe, prachtvolle Ausführung	2.95
Paradekissen mit reicher Stickerei	6.50
Leibchen für Konfirmandinnen	2.25

## Webwaren

Kleiderzeuge, Friedens-Qualität, indianenfarben, 50 cm breit	1.85
Frotte 105 u. 120 br. aparte Muster	2.50
Rockstreifen, 105 cm br., Qualitätsware, hochmodern	3.75
Sportflanell, extra schwer, elasser Ware, waschecht	1.60
Zellw., waschecht, schöne Muster, gute Gebrauchsware	85 u. h.
Hemdentuche in vielen Qualitäten	68 an

Schürzenstoffe, waschecht, 120 cm br., schöne Muster	1.85
Kalbleinwand   hervorragende Qualität, Reststücke   150 cm br.	3.25
<b>Taschentücher</b>	
Damenhandtuch, farbig, paspoliert, riesig billig	18.50
Damentuch mit gebäkelter Kante 40 x 40	30.50
Herrantücher in guten Qualitäten von	35 an
Sportwasen riesig billig hochmodern	16.50, 18, 11.75

## Strumpfwaren

Damenstrümpfe, gewebt gute Qualitäten	95, 85, 75.50
Damenstrümpfe mit Lautmaschinen	95.50
Damenstrümpfe, bewährte Qualitäten	1.75, 1.50, 1.25
Kunstseide, riesig billig	3.75, 3.50
„Unser Trumpf“ 4- u. 6fach gewebt	3.75
Kavallersocken in vielen Farben bis zum Feinsten	65 an
Herrnsocken, gestrickt wolplattiert, sehr billig	95.50

Kinderstrümpfe extra billig, Größe 1	45
Jede weitere Größe mehr	10

Kindersöckchen weiß, riesig billig, Gr. 1	40
Jede weitere Größe mehr	5

Kindersöckchen in bunt, Woltrand Gr. 1	60
Jede weitere Größe mehr	10

## Gardinen

schöne Muster billigs.

Reguläre Strapazier-Qualitäten!  
Keine besonders gekaufte Reklamewaren!

**Kaufhaus**  
**Geschw. Oberdorfer**  
Schwetzingerstr. 106 - - Haltestelle der Linien 7 u. 16

Der ständig wachsende Kundenkreis ist der beste Beweis unserer Leistungsfähigkeit!



**Konfirmanden-** und alle anderen Silet und Halbechuh finden Sie billig u. gut bei staunend gr. Auswahl im Schuhgeschäft Mültecker Wasdhofstr. 17.  
P. S. Herrenstiefel von Mk. 10.20 an. Damenstiefel v. M. 8.50 an. 561

Feine auch billige **Maßanzüge** und dergl. liefert prompt bei günstigen Zahlungsbedingungen 57  
**Fr. Berlinghof**  
Lange Rötterstrasse 1.  
Telephon 412.

**Dach-** Arbeiten u. Reparaturen jeder Art werden sofort prompt und billig ausgeführt. 21544  
Dachfedergesellschaft  
**Fr. Wellner**  
J. B. 2.

**Nähmaschinen** repariert Stunden, L. 7, 8  
Telephon 3193. 232

## National-Theater Mannheim

**Dienstag, den 1. April 1924**  
Schüler-Vorstellung für Schüler der hiesigen Volksschulen  
**Wilhelm Tell**  
Schauspiel in vier Akten von Schiller.  
Spielleitung: Eugen Felber in der Inszenierung von Heinz W. Volgt.  
Bühnenbilder: Heinz Giese.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 9 1/4 Uhr.

**Dienstag, den 1. April 1924**  
Miete A. (siehe 1-5 Vorstellung)  
P.-V.-B. Nr. 1951-2000 u. 2341-2440 n. 3831-3930 u. 12401-12520  
B.-V.-B. Nr. 5751-5900 u. 6651-6700  
**Wife in der Nacht**  
Komödie in 3 Akten von Thaddäus Rittner.  
In Szene gesetzt von Eugen Felber.  
Anfang 7 1/4 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.

Staatsanwalt	Herbert Michels
Julie, seine Frau	Marie Csamsky a. G.
Frau Geheimrat, seine Mutter	Julie Sanden
Gerichtspräsident	Hans Godeck
Hans Elmson	Richard Eggarter
Frau Jeannette Diele	Eise von Hagen
Ada, ihre Tochter	Lilli Münch
Rechtsanwalt	Josef Renkert
Seine Frau	Johanna Nebe
Adolf, Diener beim Staatsanwalt	Fritz Linn

## Künstlerspiele

# Libelle

Das April-Programm

- Irma Barietta**  
Tänzerin
- Oskar Albrecht**  
Der Humorist im Publikum
- Rolf Sandor**  
Schauspiel-Chansons
- Katta u. Stany**  
Excentric-Tänze
- Margarete HOWE**  
Deutschlands beste Parodistin am Flügel
- Fritz Lachmann**  
Ausgefallene Einfälle
- Irma von Körify**  
Vortragskünstlerin
- Mary u. Alfred Ree**  
Tanz-Parodisten

**Dollin**  
Balalaika-Orchester

Anfang 8 Uhr.  
Sonntags nachmittags 4 Uhr. 540

**FÜR DEN REGEN**

Herren-Gummimäntel  
27.- 38.- 49.-

Herren-Windjacken  
14<sup>90</sup> 16.- 17<sup>90</sup>

Knaben-Windjacken  
11<sup>75</sup> 13<sup>90</sup> 67803

**Gebrüder Wonker**  
Marktsche 1, 1

Ab 1. April sind die Geschäfte unserer Mitglieder wie folgt geöffnet

An Samstagen von 1/2 9-1/2 1 Uhr  
1/2 3-7 Uhr

An den übrigen Wochentagen von 1/2 9-1/2 1 Uhr  
1/2 3-1/2 7 Uhr

**Verband des Einzelhandels E.V., Mannheim.**

Kammer-Lichtspiele, D 2, 6.

Nur noch 3 Tage! **Stürme**  
Ein Drama aus den kanadischen Wäldern in 7 Akten.  
Prachtvolle Bilder u. a. eine todesmutige Canoufahrt. Gewaltiger Waldbrand und wundervolle Schneelandschaften von Kanada geben diesem Film ein besonderes Gepräge.  
**Harry auf freier Füßen.**  
Heizende 2 Akter-Groteske mit Harry Sweet.  
Anfang 3 Uhr. 5 82

**Drucksachen** für die gesamte Industrie liefert schnell  
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E. 6, 2.

# Carlos und Elisabeth

Wollene Pferddecken und Teppiche  
Bessere Wäsche wird gewaschen \*4663 N 7, 3, 4. Stod.  
Preis nimmt noch v. einig. Herren u. Damen zum Waschen an. Auf Wunsch wird abgeholt. \*4667 S 6, 7, 5. Stod. links.

sehr billig \*4660  
Mechan. Textilwaren- & Deckenfabrik  
Willy Wörner, Mannheim, Schwetzingerstr. 37  
Telephon 3327 und 1322

**UNION-Theater**  
P 6, 23/24 — Telephon 867

**3. Spielwoche**  
Die letzten großen Spiele u. unwiderruflich bis Donnerstag bei kleinen Eintrittspreisen:

## Die Nibelungen

1. Film: Siegfried  
Spielzeit wochentags: 1 Vo. stellig: 5-7 1/4 Uhr.  
2. Vorstellig: 8 1/4-11 Uhr. Kassenschluss: 4 Uhr.

**Kartenvorverkauf:**  
1. Im Reisebüro der Hamburg- Amerika-Linie, E. 1, 19, während der Geschäftszeit!  
2. Im Zigarrenhaus Schneider O 6, 3.  
3. An der U.-T.-Kasse von 12-2 Uhr.

Auch Jugendliche haben Zutritt!  
Es wird dringend gebeten, die Nachmittagsvorstellungen zu bevorzugen und den Kartenvorverkauf zu benutzen. 5197

## Karl Theodor

Künstlerspiele.  
Heute abend 8 Uhr  
Das große Programm u. a.  
**Max Gewalt**  
Bauern-Komiker  
**Dreher und Lauter**  
Gesangs-Duett  
**Mathee und Sohn**  
Musikal-Nummer. 2732